



Bye-bye Impfzentrum: Auf der Messe tummeln sich wieder Aussteller statt Impfinge, siehe **Seite 2**.

Gegen Stau: Ampel regelt Verkehr vor B 31-Tunnel
Gegen Ansteckung: Was die 3G-Regel genau bedeutet
Gegen Stigmatisierung: Welttag der seelischen Gesundheit
Gegen Herbstblues: Theater startet in neue Saison

Lesespaß für Kids: Am 3. Oktober startet das Lirum Larum Lesefest. Mehr dazu auf **Seite 7**.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau  M 8334 D – Freitag, 24. September 2021 – Nr. 800 – Jahrgang 34

Letzte Infos vor der Wahl

157 000 Menschen sind wahlberechtigt – Trend zur Briefwahl

Am Sonntag, 26. September, öffnen pünktlich um 8 Uhr die 109 Freiburger Wahllokale ihre Türen für die Stimmabgabe bei der Bundestagswahl. Wahlberechtigt sind diesmal rund 157 000 Menschen – 1500 mehr als 2017. Voraussichtlich etwa die Hälfte von ihnen hat bereits per Briefwahl gewählt. Das ist ein neuer Rekord in Freiburg. Hier die letzten Infos für alle, die noch nicht gewählt haben.



Da muss er rein: der Briefkasten am Wahlamt in der Berliner Allee. (Foto: P. Seeger)

Last-Minute-Briefwahl

Das Briefwahlbüro in der Berliner Allee 1 hat heute (24.9.) noch bis 18 Uhr geöffnet. Bis dahin kann man Briefwahl beantragen – und auch direkt vor Ort wählen. Wer den roten Wahlbrief per Post abschickt, sollte das bereits getan haben, denn er muss spätestens am Wahlsonntag um 18 Uhr beim Wahlamt eingegangen sein. Bis zu diesem Zeitpunkt kann man ihn auch im Briefkasten des Wahlamts (Berliner Allee 1) einwerfen.

Wo ist mein Wahllokal?

Die Adresse des Wahllokals steht auf der Wahlbenachrichtigung. Wer sie nicht zur Hand hat, kann unter www.freiburg.de/wahllokalfinder nachschlagen, wo sein zuständiges Wahllokal ist. Alle Wahllokale sind rollstuhlgerecht.

Was muss ich mitbringen?

Wer wählen will, muss die Wahlbenachrichtigung, ersatzweise den Personalausweis, ins Wahllokal mitbringen – und aus hygienischen Gründen möglichst einen eigenen Schreibstift. Im Wahlgebäude ist es Pflicht, eine medizini-

sche oder FFP2-Maske zu tragen. Ausnahme: Kinder unter sechs Jahren und Personen, die durch ein ärztliches Attest von der Maskenpflicht befreit sind. Außerdem ist generell auf Abstandsregeln und die zulässige Maximalzahl von Personen zu achten: Im Wahllokal dürfen sich maximal vier Wählende und zwei Beobachtende gleichzeitig aufhalten.

Krank oder in Quarantäne?

Wer am Wochenende krank oder in Quarantäne ist, kann bis Sonntag, 15 Uhr, Briefwahl beantragen (Tel. 201-5757). Die Unterlagen werden an eine bevollmächtigte Person ausgehändigt.

Auszählung live verfolgen

Alle Interessierten können am Wahlabend ab 18.30 Uhr unter www.freiburg.de/wahlergebnis live verfolgen, wie die einzelnen Wahlergebnisse eintreffen. Das vorläufige Endergebnis für Freiburg wird gegen 22 Uhr erwartet, schon kurz darauf steht ein Expressbericht mit den Wahlergebnissen in Freiburg, den Freiburger Stadtbezirken und dem Wahlkreis 281 Freiburg zum Download bereit.



Noch grün hinter den Ohren: Straußenhahn Kito

Er ist der neue (Straußen-)Hahn im Korb auf dem Mundenhof: der zweijährige Kito, dessen Name auf Swahili so viel wie Edelstein bedeutet. Zusammen mit den aus seiner Sicht überaus entzückenden Hennen Rubi und Trudi wird er im kommenden Jahr in das neue Erdmännchen- und Straußengehege umziehen – Näheres zu den Plänen steht auf Seite 3. Die künftigen Nachbarn passen gut zueinander, stammen sie doch beide aus dem südlichen Afrika. Kalahari-Feeling und, so hofft das Mundenhof-Team, auch Nachwuchs sind damit garantiert. (Foto: P. Seeger)

Erster Kick im neuen Stadion

Anliegerverkehrskonzept für den Mooswald vorgestellt – Ziel: Keine Fremdarker an Spieltagen im Quartier

Noch knapp zwei Wochen, dann rollt im neuen Stadion erstmals der Ball. Am Donnerstag, den 7. Oktober, kommt Zweitligist FC St. Pauli zu einem Testspiel, das als Probelauf für die erste Bundesligapartie am 16. Oktober gegen Leipzig dient. Auf dem Prüfstand steht dann auch das Anwohnerparkkonzept, das den benachbarten Stadtteil Mooswald vor einem Verkehrschaos bewahren soll.

Die Chancen dafür, dass das klappt, stehen gut: Denn auch am alten Stadionstandort im Stadtteil Waldsee, der weit schlechter für ein Fußballstadion geeignet ist, ist es seit vielen Jahren gelungen, die Belastungen für die Anwohner gering zu halten.

Das Verkehrskonzept für den Mooswald hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Sportclub und Vertreterinnen und Vertretern aus dem Stadtteil erstellt. Ziel war es,



Weit weg: Anders als am bisherigen Standort ist zwischen dem neuen Stadion und den nächstgelegenen Wohnhäusern so viel Abstand, dass auf dem Plan, der die Verkehrsregelung am Spieltag zeigt, sogar Platz für eine ganze Bildunterschrift bleibt...

die verkehrliche Belastung im Mooswald zu minimieren, Fremdarker, also Stadionbesucher, zu vermeiden und gleichzeitig sicherzustellen,

dass Gewerbe und Wohnungen gut erreichbar sind.

Berücksichtigt wurden dabei neben den bisherigen Erfahrungen am Dreisamstadion

auch andere Bundesligastandorte sowie Großkonzerte auf dem Messegelände. Herausgekommen ist ein Konzept, wie es in ähnlicher Form seit Jah-

ren erfolgreich im Osten der Stadt praktiziert wird. Es sieht vor, einzelne Wohnstraßen einige Stunden vor dem Spiel zu sperren, was von einem Ordnungsdienst kontrolliert wird. So können während des Spielbetriebs lediglich Anwohnerinnen und Anwohner, Sozialdienste, Handwerkerinnen und Handwerker und ähnliche Personengruppen in die Wohnstraßen einfahren. Das gilt auch für private Besuche, die sich jedoch im Vorfeld anmelden müssen. Die Elsässer Straße wird dagegen nicht gesperrt.

Analog zum Vorgehen in der Schwarzwaldstraße werden die Verwaltung und der SC Freiburg gemeinsam mit einem Anliegerbeirat das Konzept nach der ersten Betriebsphase prüfen und gegebenenfalls nachbessern.

Die genauen **Zufahrtsbeschränkungen** sind in einem Flyer dargestellt, der in den betroffenen Straßenzügen im Mooswald verteilt wird. Außerdem ist er online unter www.freiburg.de/anliegerverkehrskonzept verfügbar.

IN EIGENER SACHE

Wir feiern die 800. Ausgabe

Seit fast genau 33 Jahren und heuer zum 800. Mal gibt die Stadt Freiburg ein Amtsblatt heraus – ursprünglich als StadtNachrichten, seit 2002 unter dem heutigen Namen. Alle 14 Tage liefert die dreiköpfige Redaktion Neuigkeiten und Wissenswertes aus der Stadtverwaltung haushaltsdeckend in die Freiburger Briefkästen. Einen großen Stellenwert hat dabei die Berichterstattung aus dem Gemeinderat. Alle wichtigen Beschlüsse des Stadtparlaments werden ausführlich dokumentiert und schaffen das, was bis heute die Kernaufgabe des Amtsblatts ist: Transparenz. Dazu gehört auch, dass die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen Platz haben, ihre Standpunkte zu erläutern – allerdings nicht vor Wahlen, weshalb diese Jubiläumsausgabe erneut ohne Fraktionsbeiträge erscheint. Die gibt's dann wieder in 14 Tagen, wenn der Ausgaben-zähler auf 801 springt...



Querformat

Applaus, Applaus!

Sie waren die letzten, die im Freiburger Impfzentrum ihren Piks gegen Corona bekamen: Der 13-jährige Joshua und seine Mutter Brigitte Rees wurden am vergangenen Freitag um kurz vor 17 Uhr geimpft – als sie aus der Kabine kamen, stand das Team des Impfzentrums Spalier und applaudierte. Danach wurde gefeiert und gleich mit dem Aufräumen begonnen, denn mit der Gebrauchtwagenschau kehrt die Messe bereits ab diesem Wochenende wieder zu ihrem ursprünglichen Daseinszweck zurück. Seit Ende Dezember hat das Team des Zentralen Impfzentrums an insgesamt 265 Tagen rund 440 000 Spritzen mit Impfstoffen von Biontech, Moderna, Johnson & Johnson und Astrazeneca verabreicht, hinzu kamen rund 56 500 Impfungen durch die Mobilen Impfteams. Alleine im Mai fanden sich mehr als 98 000 Impfungen ein, danach ließ die Impfbereitschaft allerdings deutlich nach; erst in der allerletzten Woche stieg sie wieder an, und am letzten Tag wurde sogar noch mal die 1000er-Grenze überschritten. Geleistet haben all das mehr als 1200 Mitarbeitende – ein enormer Einsatz, der ebenfalls Applaus verdient!

(Foto: P. Seeger)

Schmuck und vielfach genutzt

Sanierte Dreisamhalle wieder eröffnet

Für die Ebneten Vereine und die Grundschule ist es ein Meilenstein: Nach gut anderthalb Jahren Sanierung wurde die Dreisamhalle wieder eröffnet. Sie wird regelmäßig genutzt – sowohl von den zahlreichen Vereinen für Veranstaltungen als auch von den Schülerinnen und Schülern, die dort Sportunterricht haben, Mittagessen und außerhalb der Schulzeit betreut werden.

fürs Untergeschoss entstanden vier neue große Vereinsräume. Die Außenhülle des Gebäudes wurde energetisch saniert und erhielt eine vorgehängte Holzfassade, Fenster und Glasfassade sind neu, und ein außenliegender Sonnenschutz sorgt an heißen Tagen für Schatten. Außerdem wurde für den Brandschutz der zweite Fluchtweg verbreitert, und im Erdgeschoss entstand eine Cafeteria mit separater Küche für die Schulkinder.

„Die Dreisamhalle ist eine bedeutende, ortsteilprägende Einrichtung in Ebnet und eine

Die Kosten beliefen sich auf 5,95 Millionen Euro und blieben damit im Kostenrahmen. Bei der Planung arbeitete das



Freundlich, hell, modern: Der Leiter des städtischen Schulamts, Hermann Maier, und Andrea Katzer-Hug, Leiterin des Gebäudemanagements Freiburg, freuen sich über die frisch sanierte Sport- und Veranstaltungshalle. (Foto: P. Seeger)

Stätte von vielfältigen Veranstaltungen über das ganze Jahr“, hob Oberbürgermeister Martin Horn beim Eröffnungsfest hervor. Mit der benachbarten Feyelschule werde sie das Ortsbild „in besonderer, schmucker Weise prägen“. Die Grundschule soll bis spätestens Anfang 2023 erweitert werden – zusammen mit der frisch sanierten Halle eine bedeutende Aufwertung für die Ortschaft.

Die Dreisamhalle war zwar erst 1971 bis 73 erbaut worden, jedoch seither weitgehend im Originalzustand geblieben – insofern war eine umfangreiche Sanierung nötig geworden, die Anfang 2020 begonnen hat. Inzwischen hat die Halle neue Elektro-, Heizungs- und Lüftungsanlagen, und durch eine Änderung am Grundriss

Freiburger Architekturbüro Weimer eng mit dem städtischen Gebäudemanagement, der Ortsverwaltung und den Nutzern zusammen, also mit der Schule und den zahlreichen Vereinen, zu denen ein Musikverein, eine Narrenzunft, ein Chor, ein Sport- und ein Radsportverein gehören.

Die Dreisamhalle ist die erste, die im Rahmen eines 2016 vom Gebäudemanagement Freiburg vorgelegten Hallensanierungskonzepts auf Vordermann gebracht wurde. Das Konzept beschreibt die Sanierungsbedarfe für alle 58 städtischen Hallen: Sechs gehörten zur drängendsten Kategorie A, darunter auch die Dreisamhalle, die übrigen 52 zu den „Kommt-später-dran“-Kategorien B und C.

Energiekarawane im Waldsee

Kostenlose Beratungen und Straßenfest im Klima-Modellquartier

Klima schonen und Geld sparen durch mehr Energieeffizienz im Haus – darum geht es der Energiekarawane, die im Rahmen des Projekts „Unser Klimaquartier Waldsee“ vom 30. September bis 26. November im Stadtteil Waldsee unterwegs ist. Am 2. Oktober lädt das Projekt außerdem zum Straßenfest in der Jensenstraße.

Mit der Energiekarawane unterstützt die Stadt Hauseigentümer und -eigentümerinnen beim Energiesparen an ihren Gebäuden. Dabei kommen Beraterinnen und Berater vor Ort und beantworten Fragen zu Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie

Fördermöglichkeiten. Die Beratung ist anbieter- und produktneutral und kostet nichts.

Los geht's am Donnerstag, 30. September, um 19 Uhr mit einer Auftaktveranstaltung in der Dreifeldhalle im FT-Sportpark (Schwarzwaldstraße 181, Anmeldung unter: www.fesa.de/auftakt-energiekarawane-waldsee). Hier können sich Interessierte über die Energiesparberatungen informieren. Wer danach einen Zuschuss aus dem Förderprogramm „Klimafreundlich Wohnen“ in Anspruch nehmen möchte, kann von einem Bonus in Höhe von 500 Euro profitieren.

Die Stadt Freiburg hat den Verein FESA beauftragt, abzufragen, welche Themen den

Menschen in Waldsee wichtig sind. Eigentümerinnen und Eigentümer werden telefonisch kontaktiert, können sich aber auch selbst bei der FESA melden: unter Tel. (0761) 4073 61 oder per Mail an: energiekarawane@fesa.de.

Auch für Mieterinnen und Mieter gibt es Beratungsangebote. Die Verbraucherzentrale bietet einen kostenlosen Basis-Check für mehr Energieeffizienz an, der unter Tel. 080 08 09 80 24 00 angefordert werden kann.

Um sich bei den Beteiligten zu bedanken und Menschen für das Thema Klimaschutz im Alltag zu begeistern, lädt das Projekt „Unser Klimaquartier Waldsee“ außerdem zu einem Straßenfest ein: Am Samstag,

2. Oktober, wird in der Jensenstraße von 14 bis 17 Uhr gefeiert – mit Angeboten für Groß und Klein und mit Grußworten von Oberbürgermeister Martin Horn und Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit. Dabei wird die Jensenstraße zur temporären Spielstraße, mit Fücksle-Challenge, Dribbelparcours, Zirkusspektakel und vielen Spiel- und Sportgeräten zum Ausprobieren. Ein Foodtruck ist mit klimafreundlichen Speisen vor Ort, ebenso die Wasserbar der Badenova. Hinzu kommen Mitmachaktionen, kostenlose Probefahrten mit den neuen Lasten-Frelos der VAG, Infostände und vieles mehr. Bei schlechtem Wetter wird das Fest auf den 16. Oktober verschoben.

Ampel gegen Stau im B31-Tunnel

Brandschutz bei Stau mangelhaft – Schranke sperrt die B31 in Zukunft kurzzeitig

Berufspendler und -pendlerinnen wissen: Morgens und nachmittags staut sich der Verkehr auf der B31 in Richtung Freiburg. Das ist nicht nur ärgerlich, sondern im Brandfall potenziell lebensgefährlich. Deshalb reagiert die Stadt sofort, um die Menschen bestmöglich zu schützen – und arbeitet an langfristigen Lösungen.

Das bestehende Problem ist schnell erklärt: Das vor 20 Jahren installierte Sicherheitssystem im Kappler Tunnel und im Schützenalleeetunnel sieht vor, dass der Verkehr nach vorne aus den Tunneln fließt, wenn es in einer der beiden Röhren brennt. Das ist bei einem Stau, wie er im Berufsverkehr öfter vorkommt, nicht möglich.

Beim jährlichen Sicherheitsaudit hat ein externer Sicherheitsberater die Stadtverwaltung auf die Gefahrenlage aufmerksam gemacht, es bestehe Gefahr im Verzug. Beim Bau der Tunnel wurde Stau noch als sehr seltenes Ereignis eingestuft. Eine Einschätzung, die nicht mehr zeitgemäß ist.

Die vorläufige Lösung

Deshalb reagierte die Stadt umgehend und intensivierte



Notlösung: Bei zu großem Verkehrsaufkommen sperrt eine Schranke die B31, um einen Stau zu vermeiden. Die Stadt arbeitet gemeinsam mit dem Regierungspräsidium an mittel- und langfristigen Lösungen. (Foto: P. Seeger)

die 24-Stunden-Tunnelüberwachung. Künftig reguliert ein Stufensystem den Verkehr: Wird die Staugefahr zu groß, blinkt ein gelbes Warnlicht und reduziert das Tempolimit im Kappler Tunnel auf 60 Stundenkilometer (statt 80) und im Schützenalleeetunnel auf 40 Stundenkilometer (statt 60). In der nächsten Stufe schalten die

Warnlichter auf Rot; Schranken am Tunneleingang gehen herunter. Die Bundesstraße ist dann für einige Minuten gesperrt.

Die zukünftige Lösung

Derzeit prüfen Fachleute verschiedene Optionen. Mittelfristig könnten Pflöckerampeln nach Schweizer Vorbild das Autoaufkommen entzerren,

indem sie den Verkehr in ausreichendem Abstand situationsgerecht regulieren, heißt es aus dem Rathaus. Die Ampeln greifen automatisch ein, wenn der Verkehrsdruck zu groß wird. Langfristig müssen hingegen, in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium, die Lüfteranlagen erneuert werden.

Das bedeutet die 3G-Regel

Welche Nachweise gelten – Tests ab 11. Oktober kostenpflichtig

Der Besuch vieler Veranstaltungen ist mittlerweile an die Einhaltung der 3G-Regel gekoppelt. Auch im Amtsblatt findet sich dieser Hinweis. Im Folgenden erläutern wir, was damit genau gemeint ist.

„3G“ steht für „geimpft, genesen oder getestet“ und bedeutet, dass der Zutritt nur Personen gestattet ist, die

- vollständig geimpft, von einer Corona-Erkrankung genesen oder
- ein aktuelles, negatives Corona-Testergebnis vorweisen können.

■ Geimpft

Als Nachweis für die Impfung werden elektronische Zertifikate oder der gelbe Impfpass akzeptiert. Als vollständig geimpft gilt man 14 Tage nach der zweiten Impfung; bei Genesenen, deren Erkrankung länger als sechs Monate zurückliegt, reicht eine Impfung. Dasselbe gilt für eine Impfung mit dem Impfstoff von Johnson und Johnson – 14 Tage nach dem Pils ist der vollständige Impfschutz erreicht.

■ Genesen

Die Genesung von einer Corona-Erkrankung weist man mit einem mindestens 28 Tage und maximal sechs Monate alten positiven PCR-Testergebnis oder einer entsprechenden ärztlichen Bescheinigung nach; einen „Genesenausweis“ gibt es nicht.

■ Getestet

Als getestet gilt, wer einen maximal 24 Stunden alten An-

tigen-Schnelltest vorweist; der wesentlich genauere PCR-Test darf bis zu 48 Stunden alt sein; selbst durchgeführte Schnelltests werden nicht akzeptiert.

■ Ausnahmen für Kinder

Für Kinder bis zum sechsten Geburtstag gilt die 3G-Regel grundsätzlich nicht. Auch (symptomfreie) Schulkinder gelten aufgrund der regelmäßigen Testungen in den Schulen generell als getestet – auch

zum kostenlosen Antigen-Schnelltest geben. Die Impfung ist also nicht nur die beste Möglichkeit zur Bekämpfung der Pandemie und zum individuellen Gesundheitsschutz, sondern auch die billigste.

Kostenfrei bleibt jedoch die bestätigende Testung mittels eines PCR-Tests, wenn man zuvor einen positiven Schnell- oder PCR-Poolie-Test hatte.

■ 2G bei Alarmstufe

Sollte die Belegung von Krankenhäusern und Intensivstationen (Hospitalisierungsrate) mit Corona-Patienten wieder signifikant steigen und die Alarmstufe der neuen Corona-Landesverordnung erreichen, gilt übrigens generell „2G“. Dann haben – mit wenigen Ausnahmen – nur noch Geimpfte und Genesene Zutritt zu bestimmten Veranstaltungen und in geschlossene Räume und Einrichtungen wie beispielsweise Kinos, Theater oder auch in die Gastronomie.

■ Fast nur Ungeimpfte auf Covid-Stationen

Der Grund dafür ist einfach: Aktuell müssen praktisch nur noch Ungeimpfte stationär in Krankenhäusern behandelt werden, ihr Anteil liegt bundesweit bei rund 90 Prozent. Geimpfte können zwar in Ausnahmefällen noch erkranken und das Virus auch weitergeben; schwere Krankheitsverläufe sind aber quasi ausgeschlossen. Deswegen gelten die Einschränkungen der Alarmstufe nur für Ungeimpfte und Nichtgenesene, da sie ein vielfach höheres Ansteckungs- und Erkrankungsrisiko haben.

ohne Nachweis des Testergebnisses.

Zur Kontrolle ist aber in allen Fällen ein amtliches Ausweisdokument vorzulegen, zum Beispiel der Personalausweis.

■ Tests werden kostenpflichtig

Wichtig für Ungeimpfte: Die bislang kostenlosen Bürgertests müssen von Erwachsenen ab 11. Oktober selbst bezahlt werden, für Jugendliche unter 18 Jahren sind die Tests bis 30. November kostenlos. Lediglich für Personen, die nicht geimpft werden können und für die keine allgemeine Impfempfehlung vorliegt, wird es weiterhin die Möglichkeit



Klare Ansage: Noch geht es beim Kampf gegen die Coronapandemie nicht ohne Regeln. (Foto: P. Seeger)

DREI FRAGEN AN...

Karlheinz Müller stellvertretender Direktor der VHS Freiburg



Drei Semester lang bot die Volkshochschule Freiburg wegen der Coronapandemie hauptsächlich Online-Kurse an – wie viele andere Bildungseinrichtungen auch. Das ändert sich jetzt mit dem neuen Semester, das dieser Tage beginnt. Die Kurse sind überwiegend in Präsenz geplant, im Mittelpunkt steht das Thema Verbraucherbildung, denn: Die VHS soll zu einer Regionalstelle Verbraucherbildung in Baden-Württemberg werden und wird dafür vom Land gefördert.

1 Verbraucherbildung – das klingt erst mal ein bisschen trocken. Was können wir uns darunter vorstellen?
Die Verbraucherbildung hat den Anspruch, bei Bürgerinnen und Bürgern die Herausbil-

dung von Konsumkompetenz zu fördern. Durch gestärkte Konsumkompetenz und das vermittelte Wissen wollen wir Bürgerinnen und Bürgern eine neutrale Hilfe anbieten. In den Online-Vorträgen gibt es Informationen zu Finanzen und Vorsorge, zur digitalen Welt oder auch zum nachhaltigen Konsum.

2 Was bieten Sie darüber hinaus an? Gibt es noch weitere Highlights im Herbst-Winter-Semester?

Da fällt es mir schwer, aus den vielen Highlights eine Auswahl treffen zu müssen. Sicherlich spannend werden Exkursionen zu „vergessenen Orten“ in Freiburg und Umgebung, zum Beispiel zu „Wirtshäusern und Floßplätzen“ oder „Auf den Spuren der alten Höllentalbahn“. Aber auch Vorträge in

der Eltern- und Familienbildung wie „Motiviert ins neue Schuljahr“ oder Familien-Kreativaktionen.

3 Was hat sich durch die Coronapandemie bei Ihnen verändert?

Wir haben in kurzer Zeit unser bisheriges Präsenzangebot in allen Bereichen durch Online-Veranstaltungen und Kurse ergänzt, die inzwischen auch gut angenommen werden. Es wird teilweise gezielt nach Online-Angeboten gefragt, aber es besteht auch der Wunsch, wieder zu den Präsenzkursen in die VHS zu kommen. Im Moment ist dies leider nur unter Einhaltung der 3G-Regel möglich.

Schnelles Internet am Tuniberg

Flächendeckender Glasfaserausbau startet 2022

Noch steckt das Glasfaser-Internet hierzulande in den Kinderschuhen. Damit sich das jetzt ändert, wird der Ausbau in Tiengen, Waltershofen, Opfingen und Munzingen vorangetrieben.

„Eine Mammutaufgabe, die höchste Priorität hat“, nennt Oberbürgermeister Martin Horn den Glasfaserausbau. Und weiter: „Ich freue mich, dass der Tuniberg mit seinen vier Ortschaften zu den ersten gehört, die mit Glasfaser ausgestattet werden.“ Damit sind Übertragungsraten von bis zu 1000 Mbit/s möglich. Sprich: superschnelles Internet.

Ab Anfang 2022 will der Kooperationspartner Vodafone 6000 zusätzliche Haushalte mit einer direkten Glasfaseranbindung versorgen. Wichtig: Wer einen Glasfaseranschluss bis Mitte Dezember bucht, bekommt den Hausanschluss kostenlos.

Nach den Vereinbarungen mit den Anbietern der Deutschen Telekom und Cable4 ist die jetzt getroffene Kooperation die dritte in kurzer Zeit. Der Ausbau des Glasfasernetzes findet in Freiburg eigenwirtschaftlich statt, das heißt die Unternehmen müssen die Kosten selbst tragen. Die Stadt unterstützt das Vorhaben beispielsweise durch Baugenehmigungen.

Goldenes Label für grüne Stadt

Wegen seines Engagements für öffentliche Grünflächen ist Freiburg mit dem Label „Stadt-Grün naturnah“ in Gold ausgezeichnet worden. Das Label unterstützt Kommunen, attraktive Lebensräume für Mensch und Natur zu schaffen.

„Freiburg tut viel, um naturnahes städtisches Grün möglich zu machen“, so Bürgermeister Martin Haag. „Das schafft einen echten Mehrwert für Flora, Fauna und die Menschen der Stadt.“ So werden beispielsweise Stadtbäume gepflanzt, junge Eltern bekommen Geburtsbäume geschenkt, es werden Nisthilfen für Vögel aufgehängt und artenreiche Wiesen statt Rasen angelegt. Flächen werden entsiegelt, Naturdenkmale ausgewiesen und Bäche renaturiert.

„Nicht nur Betrachter, sondern mittendrin“

Mundenhof stellt Pläne für neues Erdmännchen- und Straußengehege vor

Die Planungen sind abgeschlossen, die Finanzierung steht weitgehend, jetzt kann es bald losgehen: Auf dem Mundenhof soll ein neues Gehege für Erdmännchen und Strauße entstehen, quasi ein Gemeinschaftsprojekt für die afrikanischen Bewohner des Tiergeheges, zu denen auch noch die Kamerunschafe zählen. Bis zum kommenden Sommer soll es fertig sein.

„Für uns ist das ein ganz wichtiger Tag“, freute sich Susanne Eckert, eine der beiden Mundenhof-Leiterinnen, beim Vorstellen der Pläne für Ställe und Gehege. Das letzte verbliebene Erdmännchen der bisherigen Truppe habe man an einen anderen Zoo abgegeben, um neu durchstarten zu können. „Wir wollen hier züchten“, und dafür brauche es ideale Bedingungen. So soll das neue Gehege zwar für Besucherinnen und Besucher gut einsehbar sein, den Publikumsliebenden aber auch Rückzugsmöglichkeiten bieten, wie etwa eine separate unterirdische Wurfhöhle.

„Bei einem neuen Tiergehege sind drei Punkte wichtig“, erklärte Eckert: „Erstens die Tiere selbst, es muss also artgerecht sein, zweitens die Pfleger, die darin gut arbeiten können sollen, und drittens die

Besucher.“ Diesen wolle man einen Perspektivwechsel ermöglichen, ergänzte die für den Mundenhof zuständige Forstamtsleiterin Nicole Schmalfuß. „Mal können sie die Tiere auf Augenhöhe wahrnehmen, mal von oben auf das Gehege schauen. So sind sie nicht nur Betrachter, sondern mittendrin.“ Den Blick von oben soll eine Plattform auf einem kleinen Hügel ermöglichen.

Nachwuchs im nächsten Jahr wäre perfekt

Allerdings werden Erdmännchen und Strauße separat untergebracht: Für die nur bis zu 35 Zentimeter großen und höchstens ein Kilo leichten, zur Familie der Mangusten gehörenden Erdmännchen sind die riesigen Strauße dann doch eine Nummer zu groß. Kito etwa, der neue Straußenhahn im Gehege, könne ausgewachsen locker bis zu drei Meter hoch und 150 Kilo schwer werden, so der leitende Tierpfleger Matthias Hiltmann

Der zwei Jahre junge Kito kam in Juli von einer Straußenfarm nach Freiburg und startete beim Anblick der beiden Mundenhof-Hennen Trudi und Rubi sofort ganz entzückt mit der Balz. Da er noch ein bisschen grün hinter den Ohren ist, rechnet das Tierpflegeteam allerdings erst im kommenden Jahr mit Nachwuchs – das wie-



Im Kleinformat haben sie es schon in Händen: Mundenhof-Leiterin Susanne Eckert und leitender Tierpfleger Matthias Hiltmann präsentieren das Modell des neuen Erdmännchen- und Straußengeheges. Die Arbeiten dafür sollen im Winter starten. (Foto: P. Seeger)

derum wäre ideal: Dann könnten die Küken gleich in ihren neuen Straußenstall ziehen. 400.000 Euro wird das Gehege voraussichtlich kosten – für den Mundenhof das größte Projekt in diesem und im kom-

menden Jahr. Da ein Besuch dort nach wie vor keinen Eintritt kostet, ist das Team des Tiergeheges bei einem solchen Neubau auf externe Unterstützung angewiesen. So steuert allein der 450 Mitglieder star-

ke Förderverein, der sich seit 50 Jahren für den Mundenhof engagiert, 120.000 Euro an Spenden bei. „Ohne den Förderverein wären wir hier auf dem Mundenhof gar nichts“, betonte Susanne Eckert.

Hinzu kommt eine Spende von 50.000 Euro des Freiburger Immobilienunternehmens Gisinger, das in diesem Jahr sein 70. Firmenjubiläum feiert, und Spenden der Volksbank und der Sparkasse in Höhe von jeweils 5000 Euro. Nicht zu vergessen die Unterstützung durch das Freiburger Statikbüro Kienzler, das seine Leistungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Damit ist rund die Hälfte der Summe finanziert, der Mundenhof sammelt weiter fleißig Spenden.

Mundenhof soll Treffpunkt für alle bleiben

Seinen Unterhalt in Höhe von rund 700.000 Euro jährlich erwirtschaftet das Tiergehege allerdings weitgehend selbst: über die Parkgebühren, die pro Jahr etwa 460.000 Euro einbringen, über Pachteinnahmen, etwa von der Hofwirtschaft, und durch Zuschüsse von Stadt und Land. Die Personalkosten für die 18,6 Stellen sowie die Auszubildenden übernimmt die Stadt.

Wichtig ist Susanne Eckert, dass der Mundenhof auch künftig ein Anlauf- und Treffpunkt für alle ist. „Am Mundenhof trifft sich die ganze Stadt: ob alt oder jung, mit viel oder wenig Geld.“ Und das solle so bleiben.

Info: www.freiburg.de/mundenhof

KURZ GEMELDET

■ **Grünes Licht für die Feuerwehr**

Nicht nur an der Eschholzstraße, sondern auch bei den Ampeln an der Kreuzung Dreikönig-/Schwarzwaldstraße gilt jetzt das Prinzip „Grünes Licht für die Feuerwehr“. Sobald sich Fahrzeuge im Einsatz nähern, schalten die Ampeln dort künftig auf Grün. Die Achse nach Norden ist schon weitgehend ausgebaut, jetzt folgt die Strecke Richtung Osten.

■ **Heute schon für morgen sorgen**

Die Betreuungsvereine und die Betreuungsbehörde der Stadt Freiburg veranstalten am Donnerstag, 30. September, um 18 Uhr einen Infoabend zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Er findet im Amt für Soziales und Senioren (Fehrenbachallee 12, ehemaliges Technisches Rathaus) statt.

Anmeldung bis Mo, 27.9., per E-Mail an borho@skm-freiburg.de. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Die Teilnahme ist kostenlos, es gilt „3G“ (siehe Seite 3).

■ **Vernetzung für Bildungsberater**

Am Donnerstag, 7. Oktober, findet von 15.30 bis 19 Uhr unter dem Titel „Wir haben Euch vermisst! Neue Zugänge zu Bildungsberatung“ das Netzwerktreffen Bildungsberatung statt. Die Frage des Abends: Wie gelingt es, Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen für das Thema Bildung zu interessieren? Und wie erreicht man sie?

Termin: Do, 7.10, 15.30 – 19 Uhr Bürgerhaus Zähringen, Lameystr. 2 Anmeldung bis Do, 30.9., unter www.wegweiser-bildung.de; die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.

■ **Einblick ins Unternehmen**

Mit einem Besuch bei der FSM AG bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf die Gelegenheit, ein innovatives Unternehmen kennenzulernen. Der Rundgang durch die Arbeitswelt des Elektronikspezialisten in Kirchzarten findet am Mittwoch, 6. Oktober, von 10 bis 12 Uhr statt. Nach einem Einblick ins Unternehmen besteht die Gelegenheit für Fragen zu

Arbeitszeitmodellen, zur Einstellungspraxis und zum Austausch mit Beschäftigten der wachsenden Firma.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.freiburg.de/frauundberuf. Die Zahl der Teilnehmerinnen ist begrenzt.

■ **Tag der Ausbildung diesmal online**

Der diesjährige Tag der Ausbildung findet coronabedingt dieses Jahr als Online-Veranstaltung statt. Am Donnerstag, den 7. Oktober, können sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie interessierte Jugendliche und Eltern über die zahlreichen Ausbildungsberufe bei der Stadtverwaltung Freiburg und ihren Gesellschaften informieren – und zwar von 10 bis 16 Uhr auf www.wirliebenfreiburg.de.

Außerdem gibt es ab dem 27. September die Möglichkeit, eine persönliche Live-Beratung zu den verschiedenen Ausbildungsberufen, Studiengängen und Freiwilligendiensten zu vereinbaren. Anmeldung hierfür unter www.freiburg.de/tagderausbildung.

Laubsammeln leicht gemacht

Neue Kompostieranlage tötet die Kastanienminiermotte

Der Kastanienlaubsack hat ausgedient: In diesem Herbst kann das Laub aller Baumarten wieder gemeinsam in einem Sack entsorgt werden, denn in der neuen Kompostieranlage für Grünschnitt und Laub auf dem Plateau der ehemaligen Deponie Eichelbuck wird es so heiß behandelt, dass die Larven der Kastanienminiermotte auf jeden Fall absterben.

Bislang mussten Kastanienblätter für den Kampf gegen die Schädlinge separat eingetütet werden, anschließend wurden sie in der Müllverbrennungsanlage TREA verbrannt. Der Vorteil: Die neue Anlage verwertet das Kastanienlaub jetzt so, dass es später als Kompost auf regionalen Böden ausgebracht werden kann.

Davon abgesehen ändert sich nichts: Bürgerinnen und Bürger sind dafür verantwortlich, Laub zu entsorgen, das von Straßenbäumen auf die Gehwege und Baumscheiben



Laub in den Sack: Ein neues Kompostverfahren tötet auch Schädlinge wie die Kastanienminiermotte.

vor ihrer Haustür fällt. Sofern die Blätter nicht zu einer der Grünschnittsammelstellen gebracht werden können, bieten Stadt und ASF von Oktober bis Anfang Dezember 80 Liter fassende und kompostierbare Laubsäcke an. Sie können für 50 Cent bei der Bürgerberatung im Rathaus, den Recyclinghö-

fen, dem Kundencenter der ASF und den Ortsverwaltungen abgeholt werden.

Mit Laub von Straßenbäumen gefüllt und zugeschnürt, können sie auf den Gehweg gestellt werden – die Straßenreinigungsteams nehmen sie dann mit.

Privater Grünschnitt darf hingegen nicht im Laubsack entsorgt werden; er kann vom 8. bis 26. November kostenfrei bei den Recyclinghöfen, Grünschnittsammelstellen oder bei der Schnittgut-sammlung abgegeben werden. Die Abholtermine sind in der ASF-App, im Abfallkalender oder unter www.abfallwirtschaft-freiburg.de zu finden.

Um die Kastanienminiermotte effektiv zu bekämpfen, sollte das Laub schnellstmöglich eingesammelt werden. Daher unterstützt das „Freiburg packt an“-Team des Garten- und Tiefbauamts Gruppenaktionen engagierter Bürgerinnen und Bürger, die in öffentlichen Grünanlagen Kastanienlaub sammeln.

Kontakt: fpa@stadt.freiburg.de

2. Änderungssatzung zur Änderung der Zweckentfremdungssatzung (Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum in der Stadt Freiburg im Breisgau) der Stadt Freiburg im Breisgau vom 27. Juli 2021

Nach § 2 Abs. 1 des Gesetzes über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZwEWG) vom 19. Dezember 2013 (GBl. S. 484), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Februar 2021 (GBl. S. 116), und § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. Dezember 2020 (GBl. S. 1095, 1098), hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in der Sitzung am 27.07.2021 folgende Satzung beschlossen:

**Artikel 1
Änderung der Zweckentfremdungssatzung**

Die Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum in der Stadt Freiburg im Breisgau (Zweckentfremdungssatzung) vom 27.11.2018 wird wie folgt geändert:

- In § 2 Absatz 2 werden nach dem Wort „Negativattests“ ein Komma und anschließend die Worte: „die Durchführung der Registrierung“ eingefügt.
- Nach § 3 Absatz 1 Satz 2 wird folgender Satz 3 neu eingefügt:
Wohnraum im Sinne der Satzung liegt auch vor, wenn zur dauernden Wohnnutzung objektiv geeignete Räumlichkeiten erst nach dem in Satz 1 genannten Zeitpunkt zu Wohnzwecken bestimmt werden, insbesondere durch Neuschaffung oder Nutzungsänderung.
- a) § 4 Absatz 1 Nr. 3 wird wie folgt neu gefasst:
3. für mehr als insgesamt zehn Wochen im Kalenderjahr für Zwecke der Fremdenbeherbergung genutzt wird,
b) § 4 Absatz 1a entfällt.
- § 11 Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:
(1) Die dinglich Verfügungsberechtigten, die Besitzer, die Verwalter und die Vermittler haben auf Anforderung im Einzelfall bei Vorliegen eines Anfangsverdachts oder einer auf einer einzelfallbezogenen Tatsachenbasis beruhenden konkreten Gefahr eines Verstoßes gegen Vorschriften des Gesetzes über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum und dieser Satzung die Auskünfte zu geben und die Unterlagen vorzulegen, die erforderlich sind, um die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen. Sie haben dazu auch den von der Stadt beauftragten Personen zu ermöglichen, zu angemessener Tageszeit Grundstücke, Gebäude, Wohnungen und Wohnräume zu betreten. Satz 1 gilt auch für Diensteanbieter im Sinn des Telemediengesetzes vom 26. Februar 2007 in der jeweils geltenden Fassung (§ 4 Absatz 1 ZwEWG).
- Nach § 11 wird folgender § 11a neu eingefügt:

**§ 11a
Registrierungspflicht**

- Das Anbieten und Bewerben von Wohnraum an wechselnde Nutzerinnen und Nutzer zum Zwecke des nicht auf Dauer angelegten Gebrauchs, insbesondere auf Internetportalen, ist vorab bei der Gemeinde zu registrieren. Der Registrierungspflicht unterfällt nach § 4 Absatz 1 ZwEWG der Wohnraum, der sowohl genehmigungspflichtig als auch genehmigungsfrei für Zwecke der Fremdenbeherbergung genutzt wird. Die Registrierung ersetzt nicht die nach § 5 dieser Satzung erforderliche Zweckentfremdungsgenehmigung.
- Für die Registrierung von zu Zwecken der Fremdenbeherbergung genutztem Wohnraum haben die dinglich Verfügungsberechtigten der Vollzugsbehörde vor Gebrauchsüberlassung ihren Vor- und Familiennamen, ihre Anschrift, ihr Geburtsdatum, die Belegenheit des Wohnraums (Wohnungsnummer im Aufteilungsplan oder präzise Lagebezeichnung des Wohnraums im bestimmten Geschoss) und den verwendeten oder beabsichtigten Vertriebsweg für die Gebrauchsüberlassung an wechselnde Nutzerinnen und Nutzer mitzuteilen. Die Registrierung hat vor Gebrauchsüberlassung über den dafür angebotenen Online-Registrierungsprozess der Stadt Freiburg zu erfolgen. Wenn sich die nach Satz 1 anzugebenden Daten ändern, haben die dinglich Verfügungsberechtigten dies der Behörde unverzüglich anzuzeigen. Die Registrierungspflicht der dinglich Berechtigten gilt unberührt privatrechtlicher Verpflichtungen auch dann als erfüllt, wenn die Registrierung durch eine obligatorisch berechnete Person vorgenommen wird.
- Die Gemeinde teilt den Anzeigenden eine Registrierungsnummer für jeden zu Zwecken der Fremdenbeherbergung genutzten Wohnraum mit. Diese Registrierungsnummer muss beim Anbieten und Bewerben des für Zwecke der Fremdenbeherbergung genutzten Wohnraums stets und für die Öffentlichkeit gut sichtbar angegeben werden.

**§ 12
Anordnungen und Sofortvollzug**

- Die Zweckentfremdungsstelle kann auf Grundlage des § 4a ZwEWG anordnen, dass eine nicht genehmigungsfähige Zweckentfremdung beendet und der Wohnraum wieder Wohnzwecken zugeführt wird.
- Widerspruch und Klage gegen Verwaltungsakte zum Vollzug des Gesetzes über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum und dieser Satzung haben keine aufschiebende Wirkung (§ 4a Absatz 2 ZwEWG).

7. a) § 14 Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:

BEKANNTMACHUNGEN

- Ordnungswidrig handelt, wer
 - ohne die Genehmigung, die nach dieser Satzung erforderlich ist, Wohnraum überwiegend anderen als Wohnzwecken zuführt,
 - entgegen § 11 Absatz 1 und 2 dieser Satzung Auskünfte nicht, nicht richtig oder nicht vollständig erteilt oder Unterlagen nicht oder nicht vollständig vorlegt (§ 4 Absatz 1 Sätze 1 und 3 ZwEWG),
 - entgegen § 11a Absatz 1 und 2 dieser Satzung die Anzeige zur Registrierung nicht, nicht rechtzeitig oder unzutreffend vornimmt (§ 4 Absatz 2 Satz 3 ZwEWG),
 - entgegen § 11a Absatz 3 dieser Satzung die Registrierungsnummer nicht, unzutreffend oder nicht in der vorgeschriebenen Art und Weise angibt (§ 4 Absatz 2 Satz 5 ZwEWG).
- Nach § 14 Absatz 1 wird folgender Absatz 2 neu eingefügt, der bisherige Absatz 2 wird der neue Absatz 3:
(2) Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 5 ZwEWG im Falle des Absatz 1 Nr. 1 dieser Satzung mit einer Geldbuße bis zu 100.000,00 Euro, in den Fällen des Absatz 1 Nr. 2 bis 4 mit einer Geldbuße bis zu 50.000,00 Euro geahndet werden.

**§ 15
Übergangsvorschriften**

- Für die Pflichten aus § 11a dieser Satzung zur Registrierung und Ausweisung der Registrierungsnummer bei dem Anbieten und Bewerben des für Zwecke der Fremdenbeherbergung genutzten Wohnraums gilt eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2021. Wohnraum, der nach Ablauf dieser Frist für Zwecke der Fremdenbeherbergung genutzt wird, muss demnach bei der Vollzugsbehörde als solcher registriert worden sein und darf nur unter Angabe der Registrierungsnummer angeboten und beworben werden.
- Die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten bei Verstößen gegen die Registrierungspflicht gem. § 14 Absatz 1 Nr. 3 und 4 dieser Satzung wird bis zum Ablauf des 30.06.2022 ausgesetzt.

**Artikel 2
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 6. September 2021
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis:

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Verordnung zur Änderung der Polizeiverordnung zur Sicherung der öffentlichen Ordnung und gegen umweltschädliches Verhalten in der Stadt Freiburg im Breisgau vom 27. Juli 2021

Aufgrund von § 17 Abs. 1 und § 1 Abs. 1 des Polizeigesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung vom 06. Oktober 2020 (GBl. 2020, S. 735, ber. S. 1092) erlässt der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau als Ortspolizeibehörde mit Zustimmung des Gemeinderats vom 27. Juli 2021 folgende Änderungen zur Polizeiverordnung zur Sicherung der öffentlichen Ordnung und gegen umweltschädliches Verhalten in der Stadt Freiburg im Breisgau vom 29. September 2009:

1. Die Präambel erhält folgende Fassung:

„Aufgrund von § 17 Abs. 1 und § 1 Abs. 1 des Polizeigesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung vom 6. Oktober 2020 (GBl. 2020, S. 735, ber. S. 1092), verkündet als Artikel 1 des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/680 für die Polizei in Baden-Württemberg und zur Änderung weiterer polizeirechtlicher Vorschriften vom 6. Oktober 2020 (zuvor: § 10 Abs. 1, § 1 Abs. 1 des Polizeigesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Januar 1992 (GBl. S. 1, ber. S. 596)) erlässt der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau als Ortspolizeibehörde mit Zustimmung des Gemeinderats vom 29. September 2009 und vom 27. Juli 2021 folgende Polizeiverordnung:“

2. § 4 wird folgendermaßen geändert:

- absatz 2 wird gestrichen.
- absatz 3 erhält folgende Fassung: „Mit Ausnahme von Blindenführ- und anderen Assistenzhunden sind Hunde von öffentlichen Kinderspielflächen fernzuhalten.“
- absatz 5 erhält folgende Fassung: „In öffentlichen Anlagen dürfen Hunde nur an kurzer Leine (maximal 1,5 m Leinenlänge) geführt werden.“

d) Die bisherigen Absätze 3 bis 8 werden zu Absätzen 2 bis 7.

3. § 13 erhält folgende Fassung:

- „§ 13 Öffentliche Kinderspielfläche
(1) Auf öffentlichen Kinderspielflächen ist das Rauchen untersagt.
(2) Auf öffentlichen Kinderspielflächen ist das Zurücklassen von Abfällen, insbesondere von Glasbehältnissen, entsprechend § 12 Abs. 1 Nr. 4 nur in den dafür vorgesehenen Behältnissen gestattet.
(3) Die Benutzung der Spielgeräte und -einrichtungen auf öffentlichen Kinderspielflächen ist Personen über 14 Jahren untersagt.“

4. In § 15 Satz 1 wird in der Aufzählung §§ 2, 3, 5 und 6 nach Ziffer 3 die Ziffer „4“ eingefügt.

5. § 16 erhält folgende Fassung:

- „§ 16 Ordnungswidrigkeiten
(1) Ordnungswidrig im Sinne von § 26 Abs. 1 Polizeigesetz handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
1. entgegen § 1 Abs. 1 Rundfunk- und Fernsehgeräte, Lautsprecher, Tonwiedergabegeräte oder Musikinstrumente in solcher Lautstärke betreibt oder spielt, dass andere erheblich belästigt oder gestört werden;
2. entgegen § 2 nichtgewerbliche Arbeiten, die geeignet sind, die Ruhe anderer zu stören, durchführt;
3. entgegen § 3 durch Lärm die Nachtruhe stört;
4. entgegen § 4 Abs. 1 Haustiere so hält, dass Dritte durch anhaltenden Lärm oder auf andere Weise erheblich gestört werden;
5. entgegen § 4 Abs. 2 Hunde von öffentlichen Kinderspielflächen nicht fernhält;
6. entgegen § 4 Abs. 3 Hunde nicht an der Leine führt;
7. entgegen § 4 Abs. 4 Hunde in öffentlichen Anlagen nicht an kurzer Leine führt;
8. entgegen § 4 Abs. 5 Hunde nicht an der Leine führt und als Begleitperson nicht ausreichend auf sie einwirkt;
9. entgegen § 4 Abs. 7 Hundekot nicht unverzüglich beseitigt;
10. entgegen § 5 Tauben oder Wasservögel füttert oder Futter auslegt;
11. entgegen § 6 plakatiert oder nicht dafür zugelassene Flächen beschriftet oder bemalt;
12. entgegen § 7 Abs. 1 Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen abspritzt oder mit Waschmitteln wäscht;
13. entgegen § 8 Wasser verunreinigt;
14. entgegen § 9 Gerüche, Staub oder Rauch verursacht, die zu erheblichen Belästigungen von Dritten führen;
15. entgegen § 10 Abs. 1 als Hauseigentümer die Gebäude nicht mit den festgesetzten Hausnummern versieht;
16. entgegen § 10 Abs. 2 Satz 3 unleserliche Hausnummernschilder nicht unverzüglich erneuert oder Hausnummern nicht entsprechend § 10 anbringt;
17. entgegen § 11 Abs. 1 in belästiger Form bettelt;
18. entgegen § 11 Abs. 2 mit Kindern bettelt;
19. entgegen § 12 Abs. 1 Nr. 1 auf öffentlichen Straßen, in öffentlichen Anlagen oder öffentlichen Einrichtungen andere Personen grob ungehörig belästigt oder behindert;
20. entgegen § 12 Abs. 1 Nr. 2 auf öffentlichen Straßen, in öffentlichen Anlagen oder öffentlichen Einrichtungen nächtigt;
21. entgegen § 12 Abs. 1 Nr. 3 auf öffentlichen Straßen, in öffentlichen Anlagen oder öffentlichen Einrichtungen außerhalb öffentlicher Toilettenanlagen seine Notdurft verrichtet;
22. entgegen § 12 Abs. 1 Nr. 4 öffentliche Straßen, Anlagen oder Einrichtungen verunreinigt;
23. entgegen § 12 Abs. 2 Nr. 1 öffentliche Anlagen über den durch Hinweisschilder bestimmten Umfang hinaus nutzt;
24. entgegen § 12 Abs. 2 Nr. 2 in öffentlichen Anlagen mit Fahrzeugen fährt oder Fahrzeuge abstellt;
25. entgegen § 12 Abs. 2 Nr. 3 in öffentlichen Anlagen reitet;
26. entgegen § 12 Abs. 2 Nr. 4 in öffentlichen Anlagen außerhalb zugelassener Feuerstellen Feuer macht;
27. entgegen § 13 Abs. 1 auf öffentlichen Kinderspielflächen raucht;
28. entgegen § 13 Abs. 3 unbefugt Spielgeräte und -einrichtungen auf öffentlichen Kinderspielflächen benutzt.“

- Abs. 1 gilt nicht, soweit eine Ausnahme nach § 15 zugelassen worden ist.
- Ordnungswidrigkeiten können nach § 26 Abs. 2 des Polizeigesetzes mit einer Geldbuße geahndet werden.“

6. Diese Änderungsverordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 1. September 2021
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis

Ist diese Polizeiverordnung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 i.V.m. Abs. 5 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Polizeiverordnung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Polizeiverordnung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Welttag seelische Gesundheit 2021

„Darüber reden und Hilfe suchen“

Thema Familie im Fokus – Bei den Tagen der Begegnung stellen sich Einrichtungen vor

Um die psychische Gesundheit von Familien geht es beim diesjährigen Welttag der seelischen Gesundheit, der in Freiburg mit Vorträgen, Filmen, Lesungen und anderen Formaten vom 10. bis 21. Oktober begangen wird. Ziel ist, das Thema psychische Erkrankungen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und auf Hilfsangebote aufmerksam zu machen.

„Viele Menschen haben mit diesem Thema Mühe“ – diese Erfahrung macht Christine Kubbutat vom städtischen Amt für Soziales und Senioren immer wieder, und hält es deshalb für umso wichtiger, das Thema seelische Gesundheit in den Blickpunkt zu rücken. Sie ist zuständig für den Bereich Psychiatrie-Koordination und plant gemeinsam mit dem Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV), in dem sich Hilfsinstitutionen zusammengeschlossen haben, die Aktionstage.

„(K)eine_r ist alleine krank“, steht auf den Plakaten zum diesjährigen Aktionstag. Damit wird die wichtige Rolle von Familie, aber auch Freunden oder Nachbarn betont. „Der Ort, an dem wir am ehesten loslassen können, ist die Familie“, sagt Kubbutat. Das bedeutet aber auch, dass Belastung dort zuerst entstehe – ganz besonders in Zeiten der Pandemie, die die Situation häufig noch erschwert habe. „Wir sehen, dass Familien und das soziale Umfeld unglaublich viel helfen und damit für die Erkrankten eine Entlastung darstellen. Aber sie sind auch selbst belastet.“ Darauf wolle der Welttag dieses Mal den Fokus legen.

Kostenlos und unmittelbar

Um das Thema möglichst niederschwellig an die Frau und den Mann zu bringen, gibt es unterschiedliche Formate: zum Auftakt am 10. Oktober etwa eine Performance, bei der Mitglieder des Vereins Schwere(s)Los! Aufzeichnungen von Menschen mit Psychiatrieerfahrung und von Angehörigen szenisch und tänzerisch umsetzen und so einen unmittelbaren Einblick geben. Der Film „Mama macht mich krank“ thematisiert das Leben mit einer psychisch kranken Mutter. Bei einer Online-Lesung berichten eine Mutter und ihre Tochter davon, wie sie gelernt haben, trotz der Schizophrenie-Erkrankung der Tochter ein gutes Leben zu führen.

Vorträge +++ Filme +++ Lesung +++ Begegnungen

(K)EINE_R IST ALLEINE KRANK

PSYCHISCHE
GESUNDHEIT

IN DER

FAMILIE

WELTTAG SEELISCHE GESUNDHEIT
10.-21. OKTOBER 2021Das detaillierte Programm finden Sie unter: www.freiburg.de/psyche

Amt für Soziales und Senioren, Psychiatrie-Koordination Ansprechpartnerin: Christine Kubbutat, Telefon: 0761/201-3588, christine.kubbutat@stadt.freiburg.de



„Auf diese Weise bekommen Besucherinnen und Besucher einen ganz anderen Zugang als etwa durch den Fachvortrag eines Experten“, so Kubbutat – doch natürlich gehören auch Vorträge und Filme zum Programm. „Wir versuchen, ein gemischtes Angebot zu machen, um möglichst viele Menschen anzusprechen.“ Wichtig ist ihr, dass bis auf den Filmabend im Kommunalen Kino alle Veranstaltungen kostenlos sind: „Eine Teilnahme soll auf keinen Fall daran scheitern, dass jemand kein Geld hat.“

Tage der Begegnung

Mit ins Programm genommen wurden dieses Mal außerdem die „Tage der Begegnung“, bei denen Einrichtungen des GPV sich und ihre Arbeit vorstellen. Sie finden sonst im Rahmen der „Woche der Inklusion“ im Mai statt, waren aber coronabedingt verschoben worden.

Initiiert von der World Federation for Mental Health macht der Welttag der seelischen Gesundheit seit 1992 jeweils am 10. Oktober auf die Belange psychisch kranker Menschen aufmerksam, in Freiburg wird er seit 1997 begangen. In diesen Jahren habe sich der Umgang mit psychischen Erkrankungen sehr verändert, heute werde offener darüber gesprochen, sagt die Sozialpädagogin, aber: „Nach wie vor macht es einen Unterschied, ob man sagt: ‚Ich habe mir den Arm gebrochen‘ oder ‚Ich komme die nächsten vier Wochen wegen einer Depression nicht zur Arbeit‘.“

Ganz gleich ob Depression, Angststörung oder Psychose – bei einer psychischen Erkrankung stelle man die Frage nach der Ursache, so Kubbutat. Immer wieder fragten sich Betroffene: „Bin ich falsch?“ Hinzu komme die Unsicherheit darüber, wie das Gegenüber reagiere. Ziel der Aktionstage ist daher, Betroffene zu motivieren, offen über ihre Probleme zu reden, sich Hilfe zu suchen und über Hilfs- und Beratungsangebote vor Ort zu informieren. „Wir verstehen uns auch als Lobby für diese Menschen, die sich selbst manchmal schwer tun, damit an die Öffentlichkeit zu gehen.“



PROGRAMM WELTTAG SEELISCHE GESUNDHEIT

■ Sonntag, 10. Oktober

Grüßwort Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach

Performance: „Verwicklungen – Entwicklungen: Einblicke in das (Zusammen-)Leben mit einer psychischen Beeinträchtigung“

Was, wenn unser Bruder, die Mutter, die Freundin, der WG-Mitbewohner oder das eigene Kind sich schleichend oder von einem Tag auf den anderen im Wesen dramatisch verändert? In einer szenischen Darstellung von Schwere(s)Los! e.V. gewähren Menschen mit Psychiatrieerfahrung und ihre Angehörigen Einblick in ihr Schicksal, ihre Hilflosigkeit und ihre persönlichen Lösungswege als Schicksalsgemeinschaft. Mit anschließendem Austausch.

Ort: Glashaus im Rieselfeld, Maria-Rudloff-Platz 1 **17 Uhr**

■ Dienstag, 12. Oktober

Film: „Übergeschnappt“ (NL, 2005, 81 Min.)

Die zehnjährige Bonny wächst nicht auf wie die anderen Mädchen in ihrer Klasse. Sie wird in erster Linie von ihrer Oma aufgezogen, da ihr Vater abgehauen und ihre Mutter manisch-depressiv ist. Bonnie verbringt dennoch eine schöne Kindheit und kommt gut mit den Stimmungsschwankungen ihrer Mutter zurecht. Als ihre Großmutter stirbt, ändert sich ihr Leben allerdings schlagartig. Eine Mitarbeiterin des Jugendamts will sie in ein Heim schicken, doch Bonny geht mit viel Erfindungsreichtum dagegen vor. Anschließend Diskussion mit Helga Dilger und Claudia Quilitzsch (MAKS/ANKER)

Ort: Kommunales Kino, Urachstr. 40 (Wiehre), Eintritt 8/7 Euro **19.30 Uhr**

■ Freitag, 15. Oktober

Gespräch: „Schizophrenie ist schieße, Mama!“

„Ihre Tochter hat Schizophrenie!“ Diesen Satz hört Janine Berg-Peer vor 25 Jahren das erste Mal. Von einem Tag auf den nächsten ist nichts in ihrem Leben so wie vorher. Aber auch ihre Tochter, Henriette Peer, wird an diesem Tag aus ihrem normalen Leben herausgerissen. Heute arbeitet Henriette Peer schon im sechsten Jahr als Genesungsbegleiterin bei einem sozialen Träger. Selbstkritisch und mit großer Offenheit beschreiben beide, wie sie gemeinsam, und manchmal auch gegeneinander gelernt haben, mit der Krankheit umzugehen.

Onlineveranstaltung mit Janine Berg-Peer und Henriette Peer, **Teilnahme** unter www.zoom.us/join (Meeting-ID: 89444321413, Kenncode: 676270) **18.30 Uhr**

■ Montag, 18. Oktober

Vortrag: „Systemische Therapie“ (Prof. Dr. Christoph Bielitz)

Die Systemische Therapie begreift Probleme nicht als Störung eines einzelnen Menschen, sondern als Folge einer Störung im sozialen Umfeld des Individuums – also des Systems. Ein System kann die Familie sein, aber auch die Schule oder das Arbeitsumfeld. Im Zentrum stehen dabei die Wechselwirkungen zwischen dem Betroffenen und seinem Umfeld. Behandlungskonzepte integrieren systemische Ansätze, beispielsweise in Reflecting-Teams.

Ort: Sigma-Institut im Ärztehaus beim Ev. Diakonienkrankenhaus, Konferenzraum (8. OG), Wirthstraße 9 (Landwasser), bei Absage: www.sigma-institut.de **19 Uhr**

■ Dienstag, 19. Oktober

Vortrag: „Dem Kindeswohl verpflichtet“ (Prof. Dr. Christoph Bielitz)

Die letzte Eskalationsstufe, die es bei Konflikten um das Erbe in Familienstrukturen eingreifende Sorge-recht gibt, ist der Streit vor Gericht. Verfahren vor dem Familiengericht stellen die Weichen für das zukünftige Leben junger Menschen. Gutachten sollen das Gericht dabei unterstützen, die richtige Balance zwischen den Grundrechten junger Menschen und deren Eltern oder Sorgeberechtigten auch unter Berücksichtigung psychischer Beeinträchtigungen zu finden.

Ort: Sigma-Institut im Ärztehaus beim Ev. Diakonienkrankenhaus, Konferenzraum (8. OG), Wirthstraße 9 (Landwasser), bei Absage: www.sigma-institut.de **19 Uhr**

■ Dienstag, 19. Oktober

Film: „Mama macht mich krank“ (Medienprojekt Wuppertal, 90 Min.)

Dokumentation zum Leben von Kindern mit psychisch kranken Eltern.

In Deutschland leben ungefähr zwei bis drei Millionen Kinder in Familien, in denen mindestens ein Elternteil eine psychische Erkrankung hat. Der Film porträtiert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus vier betroffenen Familien. Sie erzählen von Alltagssituationen, in denen es einem Elternteil auf einmal „schlecht“ geht und was das dann für das „normale“ Leben bedeutet. Auch beschreiben sie ihre Gefühle, wenn zum Beispiel ihre Mutter wieder für längere Zeit in eine Klinik muss.

Ort: Kommunales Kino, Urachstr. 40 (Wiehre), Eintritt 8/7 Euro **19.30 Uhr**

■ Mittwoch, 20. Oktober

Vortrag: „Keine(r) ist alleine krank – Paar- und Familiengespräche als Chance“

Unter psychischen Erkrankungen leiden nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch Familienangehörige, Eltern, Partnerinnen und Partner sowie Kinder. Paar- und Familiengespräche können wertvolle Anstöße für Veränderungen geben und bringen meist für alle eine deutliche Entlastung mit sich. Der Vortrag informiert über belastende familiäre Muster und Möglichkeiten der Veränderung im Rahmen von Paar- und Familiengesprächen.

Ort: Zentrum für Psychiatrie Emmendingen; Festhalle, Neubronnstraße 25 (Emmendingen), Platzzahl begrenzt, Einlass ab 16 Uhr **16.30–18 Uhr**

PROGRAMM TAGE DER BEGEGNUNG

■ Montag, 11. Oktober

„Recoverycollege – Was ist das?“

Vier Organisationen mit hoher Beteiligung von Menschen, die Erfahrungen mit psychischen Krisen haben, präsentieren ihre Arbeit und ihre Ziele: **EX-IN Südbaden, Recoverycollege Südbaden, Selbsthilfebüro Freiburg, Selbsthilfe mit Köpfchen e.V.**

Ort: Mensa Hebeschule, Engelbergerstr. 2, Eingang Eschholzstraße **17.30–19.30 Uhr**

■ Dienstag, 12. Oktober

Beratungsstelle des Zentrums für Autismus-Kompetenz Südbaden (ZAKS)

Mit dem TEACCH-Ansatz können Aufgaben und Handlungen autismusgerecht dargestellt werden. Die wichtigsten Punkte sind Visualisierung und Strukturierung.

Der Infordung richtet sich sowohl an erwachsene Menschen im Autismus-Spektrum als auch an Familien.

Ort: Grünwälderstraße 1–7 (Innenstadt), nicht barrierefrei, bei Beschränkungen mit Anm. unter Tel. (0761) 51 9240 57 oder E-Mail: beratungsstelle@autismus-suedbaden.de **14–17 Uhr**

■ Mittwoch, 13. Oktober

MAKS / ANKER

So verschieden psychische Erkrankungen und Suchterkrankungen auch sind, eines haben sie gemeinsam: Die familiären Erfahrungen und Auswirkungen auf die Kinder sind in jedem Fall prägend. MAKS/ANKER bietet Hilfe und Unterstützung für diese betroffenen Kinder und ihre Bezugspersonen an.

Ort: Kartäuserstraße 77 (Oberau) **10–13 Uhr**

Vita Movere – Soziale Betreuung

Raus bei jedem Wetter! Einladung zum wöchentlichen Allwetterspaziergang von Vita Movere. Wir spazieren eine Stunde gemütlich, plaudern oder schweigen und lassen uns vom Begleithund mit Lebens- und Entdeckungslust anstecken.

Treffpunkt: Parkplatz Waldhaus. Abmarsch pünktlich! **13–14 Uhr**

Freiburger Hilfgemeinschaft und Club 55

Die Freiburger Hilfgemeinschaft ist seit über 50 Jahren in den Bereichen Wohnen, Tagesstruktur und Freizeit für und mit psychisch beeinträchtigten Menschen aktiv. Es besteht die Möglichkeit, die Räume anzuschauen, ins Gespräch mit anderen Interessierten und den Mitarbeitenden zu kommen, eine

Kleinigkeit zu essen und zu trinken und den Film „IRRE – die Freiburger Hilfgemeinschaft“ anzuschauen.

Ort: Schwarzwaldstr. 9 (Oberau), bei Zugangsbegrenzungen nur nach Anmeldung unter Tel. (0761) 7048 10 **16–19 Uhr**

■ Freitag, 15. Oktober

Vita Movere – Soziale Betreuung

Vita Movere öffnet den Mitgliedern für interessierte Besucherinnen und Besucher zum Mitkauteln, Kaffeetrinken und Kennenlernen. Kleiderordnung: lieber praktisch als chic!

Ort: „Gartenfreunde Wonnhalde“, vom Vereinsparkplatz (Rückseite Gartenwirtschaft) durch Tor Nr. 9 ca. 200 m, linke Seite, Gartenummer 1021 **10–12 Uhr**

Sozialpsychiatrischer Dienst – SpDi

Für Menschen mit chronischer Erkrankung bietet der sozialpsychiatrische Dienst soziale Hilfestellungen an, um sie in ihrer sozialen Teilhabe, Alltags- und Krankheitsbewältigung zu unterstützen. Darüber hinaus berät er Angehörige und Mitbetroffene. Neben der sozialpsychiatrischen Grundversorgung werden Soziotherapie und Assistenzleistungen angeboten.

Ort: Holzmarkt 8 (Innenstadt), bei Absage ab 17 Uhr online unter: <https://bit.ly/37ghh17> **14–18 Uhr**

■ Samstag, 16. Oktober

Mütterzentrum Klara / Schwere(s)Los!

Der Verein Schwere(s)Los!

stellt die eigenen Aktivitäten im Rahmen eines gemeinsamen Essens auf dem Stühlinger Wochenmarkt vor. Die Besucher*innen sind herzlich eingeladen zu erfahren, wie kulturelle Teilhabe für alle im Alltag eines soziokulturellen Zentrums gelebt wird und wie heilsam Begegnung im künstlerischen Tun wirken kann.

Ort: Stühlinger Markt **10–13 Uhr**

■ Schwere(s)Los! e.V. – MuT

Ein neuer Bereich im Verein: MuT steht für „Muse und Therapie“ und bietet kunst-, musik-, theater- und tanztherapeutische Gruppen- und Einzelsettings. Hervorgegangen ist MuT aus „Räume für Kunst und Therapie e.V.“ in der Sternwaldstraße.

Ort: Kleinschholweg 5 (Stühlinger) **14–18 Uhr**

■ ASK! e.V. stellt sich vor

Der gemeinnützige Verein besteht aus Psychiatrie-Erfahrenen, Angehörigen, Professionellen und engagierten Bürgern. Ziel des Vereins ist es, eine ambulante Alternative zur bestehenden stationären Behandlung in Kliniken aufzubauen.

Ort: Kleinschholweg 5 (Stühlinger) **14–18 Uhr**

■ Mo, 18./Di, 19. Oktober

Sigma-Institut

Besichtigung und Austausch mit den Mitarbeitenden und dem Therapeutenteam im Vorfeld der Fachvorträge (siehe Programm oben). Ein kleiner Imbiss steht ebenfalls bereit.

Ort: Sigma-Institut, Konferenzraum (4. OG), Wirthstraße 9 (Landwasser) **jeweils 17 Uhr**

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 24. SEPTEMBER BIS ZUM 8. OKTOBER

Gemeinderat & Ausschüsse

Die **Tagesordnungen** einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Bitte beachten: Nicht zu jedem Tagesordnungspunkt findet eine gemeinderätliche Aussprache statt. Einzelne Beschlüsse werden auch ohne Debatte gefasst.

Wer ein entsprechendes **Hörgerät** trägt, kann bei Sitzungen im Ratssaal des Innenstadtraumhauses sowie im Bürgerhaus Zähringen die induktive Höranlage nutzen.

Haupt- und Finanzausschuss

- Mo, 27.9.**
 - Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
 - Sachstandsbericht zu den städtischen Partnerschaften
 - Studie zur „Klimazukunft Baden-Württemberg“ und Schlussfolgerungen für Klimaanpassungen
 - Ausübung des Vorkaufsrechts nach an den Grundstücken Flst. Nrn. 20707, 20708, 20709, 20710
 - Erhöhung des Steuersatzes der Zweitwohnungssteuer
 - Baubeschluss für das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg

Neuer Ratssaal 16 Uhr

Bauausschuss

- Di, 28.9.**
 - Machbarkeitsstudie zu Dach- und Fassadenbegrünungen an städtischen Gebäuden
 - Studie zur „Klimazukunft Baden-Württemberg“ und Schlussfolgerungen für Klimaanpassungen
 - Baubeschluss für das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Neuer Ratssaal

Mobilitätsausschuss

- Mi, 29.9.**
 - Fuß- und Radoffensive 2021/22: Projekte im Investitions- und Maßnahmenprogramm
 - Engesserstraße: Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Tempo 30 und Piktogramme
 - Verkehrsentwicklung Corona-Zeit
 - B31-Tunnel: Verkehrssicherheit Neuer Ratssaal

Behindertenbeirat

- Mi, 30.9.**
 - Schulische Inklusion
 - Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderungen
 - Bericht über die Jahre 2018 bis 2020 der Kommunalen Behindertenbeauftragten
 - Berichte aus den Arbeitsgruppen Neuer Ratssaal

Gemeinderat

- Di, 5.10.**
 - 50 Jahre Eingemeindung der Ortschaft Lehen
 - Berufung von Sachkundigen in den Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft
 - Sachstandsbericht zu den städtischen Partnerschaften
 - Fahrplan Impulse schulische Inklusion
 - Bestellung von Dagmar Reduth für weitere fünf Jahre zur Naturschutzbeauftragten
 - Studie zur „Klimazukunft Baden-Württemberg“ und Schlussfolgerungen für Klimaanpassungen

Sportausschuss

- Mi, 6.10.**
 - Zuschüsse 2021 Freiburger Sportvereine

Sozialausschuss

- Fr, 8.10.**
 - Bericht über das Projekt „Sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung Südbaden“
 - Informationen der Ombudsstelle für Wohnungslose
 - Jahrsbericht: Weiterentwicklung Wohnungsnotfallhilfe
 - Sachbericht Straßensozialarbeit KontaktNetz
 - Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen in der Sozialhilfe (Haushaltsjahr 2020)
 - Fallzahlen- und Kostenentwicklung in der Sozialhilfe (2021)
 - Bericht über die Belange von Menschen mit Behinderung für die Jahre 2018 bis 2020
 - Bericht über geförderten Wohnraum im Betreuten Wohnen Neuer Ratssaal

Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstr. 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Do, 30.9.

Masterclass 12 Uhr
Hannibal (Uraufführung) 20 Uhr

Fr, 1.10.

Lisple ... Himmel der Begeisterung (Premiere) 17 Uhr

Sa, 2.10.

Zock3n 19 Uhr
Das schlaue Fuchslein (Premiere) 19.30 Uhr

Anne-Marie die Schönheit (Premiere) 20 Uhr

So, 3.10.

Lisple ... Himmel der Begeisterung 15 Uhr
Das schlaue Fuchslein 18 Uhr
Anne-Marie die Schönheit 19 Uhr
Zock3n 19 Uhr

Do, 7.10.

Learning Feminism from Rwanda (Premiere) 20 Uhr

Fr, 8.10.

Platonow (Premiere) 19.30 Uhr
Learning Feminism from Rwanda 20 Uhr

Sa, 9.10.

Lisple ... Himmel der Begeisterung 15 und 17 Uhr
Das schlaue Fuchslein 19.30 Uhr
Learning Feminism from Rwanda (zum letzten Mal) 20 Uhr

Städtische Museen

Augustinermuseum/Haus der Graphischen Sammlung

Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberheimgaubeis. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr, freitags bis 19 Uhr

Ausstellungen

- Spuk! Die Fotografien von Leif Geiges bis 26.9.

Führungen

- Augustinerfreunde führen – Die Wasserspeier des Freiburger Münsters So, 3.10. (Anm. bis 30.9.) 11 Uhr
- Themenführung – Meisterwerk in Glas Fr, 8.10. (Anm. bis 7.10.) 17 Uhr
- Der Passionsaltar So, 10.10. (Anm. bis 7.10.) 11 Uhr

Kunstpause

- Live-Restaurierung des Kornawerplans Mi, 29.9. (Anm. bis 28.9.) 12.30 Uhr
- Die Welte-Orgel Mi, 6.10. (Anm. bis 5.10.) 12.30 Uhr

Konzerte

- Orgelmusik im Augustinermuseum Fr, 1.10. (Anm. bis 30.9.) 18 Uhr
- Sa, 2.10. (Anm. bis 30.9.) 12 Uhr
- Sa, 9.10. (Anm. bis 7.10.) 12 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Führung

- Kurzgeschichte(n) – Wolkenkratzer des Mittelalters Fr, 8.10. (Anm. bis 7.10.) 12.30 Uhr
- Tore, Türme, Mauern So, 10.10. (Anm. bis 7.10.) 12 Uhr

Familien und Kinder

Mittelnachmittag – Freiburg im Mittelalter So, 3.10. (Anm. bis 30.9.) 14 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstr. 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr, donnerstags bis 19 Uhr

Führungen

- Frühkunst – Pablo Picasso, Tête de femme (Dora Maar), 1941 Fr, 1.10. (Anm. bis 30.9.) 7.15 Uhr
- Freundschaftsspiel. Horst-und-Gabriele-Siedle-Kunststiftung So, 3.10. (Anm. bis 30.9.) 15 Uhr
- Do, 7.10. (Anm. bis 6.10.) 18 Uhr
- So, 10.10. (Anm. bis 7.10.) 15 Uhr

Sonstiges

Konzert – Jan F. Kurth und Ephraim Wegner Fr, 8.10. 19.30 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr, mittwochs bis 19 Uhr

Ausstellung

freiburg.archaologie – Leben vor der Stadt bis Januar 2022

Führungen

- Leben in und um Freiburg vor der Stadtgründung Mi, 6.10. (Anm. bis 5.10.) 17.30 Uhr
- So, 10.10. (Anm. bis 7.10.) 12 Uhr



Das Ende der Freibadsaison naht

Bald ist Schluss: Bis zum Donnerstag, 30. September, können die letzten sonnigen Septembertage im Strandbad genossen werden – dann ist die Freibadsaison zu Ende. Als Alternative bietet sich das Hallenbad in Haslach an. Und nach den Herbstferien, am 8. November, öffnen dann die Hallenbäder in Lehen und Hochdorf sowie das Faulerbad. Für den Badbesuch gilt in jedem Fall: 3G ist Pflicht. Weitere Informationen gibt es unter www.badeninfreiburg.de. (Foto: P. Seeger)

Familien und Kinder

Kinder führen Kinder – Kalt, aber cool! Sa, 2.10. (Anm. bis 30.9.) 15 Uhr

Sonstiges

Matinee: Archäologie – Musik – Anpfiff So, 3.10. (Anm. bis 30.9.) 11 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr, dienstags bis 19 Uhr

Ausstellung

Tierisch giftig! bis Januar 2022 in Glas Fr, 8.10. (Anm. bis 7.10.) 17 Uhr

Kunsthau 16

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Tel. 58539457, Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau16

Ausstellung

SYNC (Videoinstallation) bis 26.9.

Zinnfigurenklaue

Dioramen zur badischen Freiheitsgeschichte, Im Schwabentor 1, www.zinnfigurenklaue-freiburg.de Terminanfragen bitte an zinnfigurenfreundeskreis@web.de

Städtische Bäder

Bitte beachten: Für die Bäder ist eine **Kartenreservierung** unter www.badeninfreiburg.de notwendig. Die Buchung ist drei Tage im Voraus für die angegebenen Zeitfenster möglich.

Strandbad

Schwarzwaldr. 195, Tel. 2105-560

Das Strandbad bleibt – je nach Wetterlage – bis Ende September zwischen 12 und 18 Uhr geöffnet.

Hallenbad Haslach

Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520

Keidel-Therme

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850, www.keideltherme.de

Kartenreservierung gibt es unter www.keideltherme.de drei Tage im Voraus.

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de, Tel. 0761-38906

Bis Sonntag, 3. Oktober, wird die Planetariumkuppel renoviert.

Hauptprogramme

- Auroras – Geheimnisvolle Lichter des Nordens 19.30 Uhr
- Di, 5.10.
- Feuer! – Die kosmische Geschichte des Sauerstoffs Fr, 8.10. 19.30 Uhr

Familienprogramme (8+)

- Die Entdeckung des Kosmos Mi, 6.10. 15 Uhr

Kinderprogramme

- Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete Sa, 9.10. 14.30 Uhr

Sternenhimmel des Monats

Aktuelle Himmelsereignisse Mo, 4.10. 19.30 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Die Stadtbibliothek und alle Stadtbibliothekstellen haben geöffnet. Es gilt Registrierungspflicht.

Hauptstelle am Münsterplatz

Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, stadtbibliothek@stadt.freiburg.de Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Rückgabeautomat:

Di–Fr 6–10/19–23 Uhr; Sa 6–10 Uhr

Stadtbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, stadtbibliothek-haslach@stadt.freiburg.de, Di–Fr 9.30–12 Uhr und 13–18 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald

Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, stadtbibliothek-haslach@stadt.freiburg.de, Di–Fr 10–13 Uhr und Di–Do 15–18 Uhr

Mediothek Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, stadtbibliothek-rieselfeld@stadt.freiburg.de, Di/Do/Fr 13–18 Uhr; Mi 10–18 Uhr

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3 6895 10, Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr E-Mail: info@vhs-freiburg.de

Dies & Jenes

Das Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr. Telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr.

Ausstellungen

StadtWaldMensch – 900 Jahre Wald für Freiburg bis März 2022

Veranstaltungen

- Schauinslandwanderung: Von der Bergstation nach Günterstal So, 10.10. (Anm. bis 29.9.) 14 Uhr
- Sonntagswerkstatt: Glutbrennen wie in der Steinzeit So, 10.10. (Anm. bis 1.10.) 14 Uhr

Wegweiser Bildung

Eingang Stadtbibliothek, Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de, www.wegweiser-bildung.de

- Di 10–13/14–17 Uhr
- Mi–Fr 14–17 Uhr

Wer nicht persönlich kommen möchte, kann sich auch per Chat, Telefon oder Video beraten lassen.

Musikschule Freiburg

Turnseestr. 14, Tel. 8885 12 80, www.musikschule-freiburg.de E-Mail: info@musikschule-freiburg.de

Naturerlebnispark Mundenhof

Der Mundenhof ist geöffnet. Unter www.freiburg.delmundenhof kann ein Zeitfenster zwischen 9 und 18 Uhr gebucht werden, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Veranstaltung

Esselfest So, 26.9.

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB-Stelle) mit Patientenführern

Eschholzstr. 86, www.freiburg.de/ibb, außerhalb der Öffnungszeiten Termine nach Vereinbarung

Information und Beratung zu psychiatrischen Hilfen durch Angehörige, Psychiatrie-Erfahrene und professionell Tätige sowie Aufnahme von Beschwerden

- IBB-Stelle: Do 17–18 Uhr (mit AB) Tel. 201-3639, ibb@stadt.freiburg.de
- Patientenfürsprecher: Do 16–17 Uhr, Tel. 208-8776 (mit AB), patientenfuerersprecher@stadt.freiburg.de

Abfall & Recycling

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF), Tel. 76 70 70

www.abfallwirtschaft-freiburg.de Service-Center: Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr, Fr 8–12/13–15.30 Uhr

Recyclinghöfe

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittpfand und Schadstoffen aus Privathaushalten St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9–12.30/13–18 Uhr
Fr, Sa 8–13 Uhr
Haslach (Carl-Mez-Str. 50)

Do 8–16 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)

Mi 9–16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll

Mo–Do 7.15–11.45/13–16 Uhr
Fr, Sa 7.15–12.15/13–15.30 Uhr

1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

Schadstoffmobil

Abgabe von Reinigungsmaterialien, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.

- Weingarten, Fritz-Schieler-Platz Mo, 20.9. 8.30–11 Uhr
- Munzingen, Windhauslegasse (Parkplatz) Mo, 20.9. 13–15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Bitte beachten: Persönliche Termine sind nur nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement

Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, E-Mail: abi@stadt.freiburg.de

Bürgerservice-Zentrum

buergerservice@stadt.freiburg.de unter www.freiburg.de/termine oder Tel. 201-0

Mo 7.30–16 Uhr
Di–Do 7.30–18 Uhr
Fr 7.30–12.30 Uhr

Bürgerberatung im Rathaus

Innenstadtrathaus Rathausplatz, Tel. 201-1111, E-Mail: buergerservice@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/buergerservice Mo–Fr 8–16 Uhr

Telefon-Service-Center

Tel. 201-0 und 115 Mo–Fr 8–18 Uhr

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)

Fahrenbergl. 4, Tel. 201-5301/5302 E-Mail: alw@stadt.freiburg.de

- Wohngeld: Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld
- Wohnberechtigungsscheine: Tel. 201-5480
- Wohnraumförderung: Tel. 201-54-311-321, [www.fre](http://www.freiburg.de/wohnaufloerderung)

Premierenfieber im Theater

Die neue Spielzeit startet furios und mit abwechslungsreichem Programm

Am Donnerstag startet das Theater endlich in die neue Spielzeit und empfängt unter dem Motto „Ohne Publikum ist alles nichts“ wieder Besucherinnen und Besucher. Sie erwartet mit einer Uraufführung sowie sechs Premieren aus den Sparten Schauspiel, Tanz und Musiktheater ein gleichermaßen abwechslungsreiches wie hochklassiges Programm.

■ Hannibal

Gleich zu Beginn der neuen Spielzeit wird es politisch hochbrisant: Rico ist gerne Soldat und wird Mitglied der Eliteeinheit KSK (Kommando Spezialkräfte) bei der Bundeswehr. Dort gerät er an „Prepper“, die Waffen und unbenutzte Munition horten, um sich auf einen „Tag X“ vorzubereiten, an dem es gilt, das Vaterland nicht nur am Hindukusch zu verteidigen, sondern in Deutschland einen bewaffneten Umsturz durchzuführen. Dirk Laucke begibt sich in seinem Stück „Hannibal. Ein Kind unserer Zeit“ in die Abgründe rechtsextremer Überzeugungen, Aktivitäten und Strukturen in deutschen Polizei- und Armeeverbänden.

Uraufführung: Do, 30.9., 20 Uhr
Weitere Termine: Di, 12.10., 20 Uhr; So, 24.10., 19 Uhr

■ Bygones

Philosophischer wird es im großen Haus: Die Tanzaufführung verspricht ein raffiniertes Spiel zwischen Sein und Schein. Alles dreht sich um

das Thema Veränderung und die damit einhergehende Zerrissenheit der Menschen zwischen dem tiefen Wunsch nach Wandel und der gleichzeitigen Sehnsucht nach Beständigkeit – es überschneiden sich Vergangenheit und Gegenwart, Schöpfung und Zerstörung.

Premiere: Fr, 1.10., 19.30 Uhr

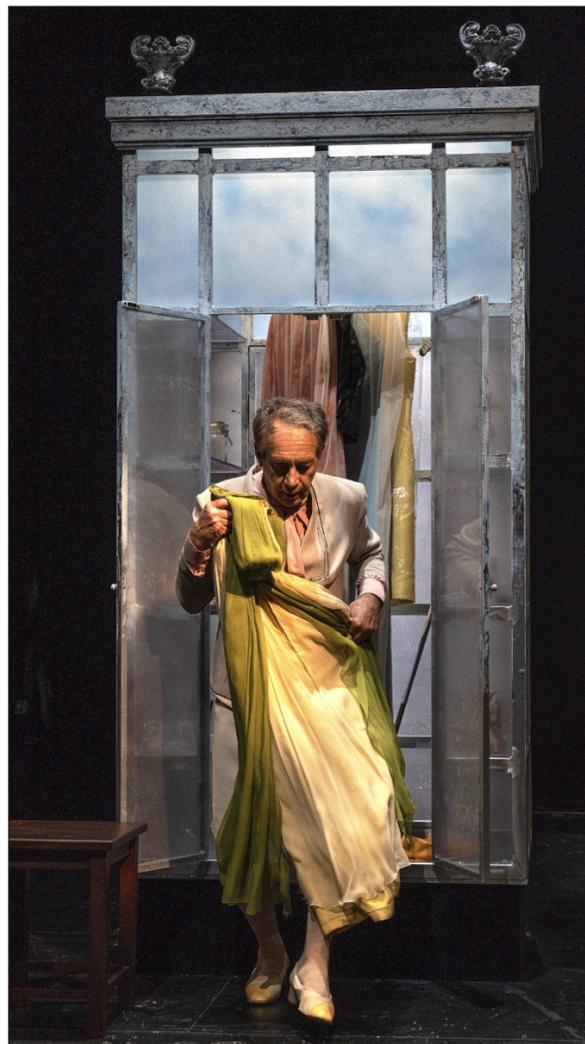
■ Lisple ... Himmel der Begeisterung

Der Spurensucher und Echosammler Hans Peter Litscher erzählt Lebensläufe, die er durch Artefakte, Schriften, Bild, Ton und Video dokumentiert. Er begibt sich auf die Spuren eines gewissen Mutbrecht M.: Teilzeittankwart, Nachtportier, Gasthörer bei Heidegger, begeisterter Skifahrer und Foto-Eisbär am Titisee. Dafür wird vor dem Theater die Berghütte Heideggers als begehbare Panoptikum nachgebaut; ebenso dienen weitere Räumlichkeiten des Theaters und angrenzender Gebäude als Ausstellungsorte.

Premiere: Fr, 1.10., 17 Uhr
Weitere Termine: So, 3.10., 15 Uhr; Sa, 9.10., 15 Uhr

■ Das schlaue Füchlein

Die junge Regisseurin Kateryna Sokolova eröffnet die Spielzeit des Musiktheaters mit der Oper des tschechischen Komponisten Leoš Janáček, die ursprünglich zwischen 1921 und 1923 entstand. Es geht um eine Füchsin, die der menschlichen Welt entkommt und in den Wald flieht. Der Kontrast



Erfrischend und unorthodox: Autorin Yasmina Reza hat sich ausdrücklich gewünscht, dass Anne-Marie von einem Mann gespielt wird. Für die deutschsprachige Erstaufführung war Robert Hunger-Bühler ihre Wunschbesetzung. (Foto: B. Schilling)

der zwei Lebensrealitäten, die der Waldbewohner und die der Waldrandbewohner, bildet das Herzstück der Aufführung.

Premiere: Sa, 2.10., 19.30 Uhr
Weitere Termine: So, 3.10., 18 Uhr; Sa, 9.10., 19.30 Uhr

■ Anne-Marie die Schönheit

Bitter und komisch, zärtlich und unsentimental: Die deutschsprachige Erstaufführung von Yasmina Rezas Roman ist ein einfühlsames Porträt einer Frau am Ende ihres Lebens, aber auch eine Hommage an all die Schauspieler und Schauspielerinnen, die es nicht auf die großen Bühnen geschafft haben. Anders als ihre Kollegin Gigi, die große Rollen bekam und prominente Liebhaber empfing, hat Anne-Marie den großen Durchbruch nie geschafft. Und trotzdem: Das Theater war eine Gegenwelt zu der freudlosen Familie der jungen Frau.

Premiere: Sa, 2.10., 20 Uhr
Weitere Termine: So, 3.10., 19 Uhr

■ Learning Feminism from Rwanda

Ruanda, das ist doch nur ein armes Land in Afrika, oder? Zum Vergleich: In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf rund 56-mal höher. Trotzdem lohnt sich der Blick nach Ostafrika. Denn: Ruanda hat längst erreicht, wofür Frauen in ganz Europa noch kämpfen: 61 Prozent der Abgeordneten im Parlament sind weiblich. Seit dem Genozid 1994 gehört

die Geschlechterparität zur Basis der Politik des kleinen Landes – in Deutschland ist das noch in weiter Ferne. Deshalb drehen die fünf Künstlerinnen und Künstler die Vorzeichen um: Mit flammenden Reden, Statistiken, Klagedien und Protestchoreografien performen sie für das arme Europa, das um magere Quoten ringt, während ruandische Pilotinnen Blutkonserven mit Drohnen durchs Land fliegen und digitale Daten zu den Smartphones weiblicher Abgeordneter rasen.

Premiere: Do, 7.10., 20 Uhr
Weitere Termine: Fr, 8.10., 20 Uhr; Sa, 9.10., 20 Uhr

■ Platonow

Hoffnungslos überforderte Männer, willensstarke sehnsüchtige Frauen und die Dramen, die sich aus Begehrlichkeiten entspinnen: Intendant Peter Carp inszeniert das Erstlingswerk des sowjetischen Schriftstellers Andrei Platonowitsch Platonow. Bei einem ausufernden Fest dreht sich alles um den Dorfschullehrer und Provinzintellektuellen Platonow. Die Generalin Anna Petrowna, die frisch verheiratete Sofja und seine eigene Ehefrau Sascha ringen darum, ihn für sich zu gewinnen. Hin- und hergerissen verspricht der überforderte „Don Juan“ viel, vermag nichts davon zu halten und entfesselt einen aberwitzigen Gefühlsstrudel aus Hysterie, Leid und Rachlust.

Premiere: Fr, 8.10., 19.30 Uhr
Weitere Termine: Di, 19.10., 19.30 Uhr; Fr, 29.10., 19.30 Uhr

AUSSCHREIBUNG

Förderung für Kulturprojekte

Ab sofort können Kunst- und Kulturschaffende mit zentralem Wirkungsort in Freiburg beim Kulturamt Anträge auf Projektförderung für das Jahr 2022 in folgenden Bereichen stellen:

■ Film

Gefördert werden schwerpunktmäßig Produktionen von freien Filmprojekten. Im Einzelfall sind auch Veranstaltungen oder Filmprojekte förderbar, die sich der Entwicklung, Vernetzung und Stärkung des filmischen Schaffens in Freiburg widmen. Antragsberechtigt sind professionelle Freiburg Filmemacher_innen wie auch Nachwuchsakteure.

Ansprechpartner im Kulturamt: udo.eichmeier@stadt.freiburg.de
Tel. (0761) 201-2105
Verbindlicher **Abgabetermin:** Mi, 20. Oktober 2021

■ Interkulturelle Kunst und Kultur

Gefördert werden künstlerische und kulturelle Projekte, die dazu beitragen, die interkulturelle Realität in Freiburg als kulturelle Bereicherung aktiv zu entwickeln, die Kunst in interkulturellen Kontexten öffentlich vermitteln, interkulturelle Dialoge in den künstlerischen Sparten befördern, interkulturelle Differenzen und Widersprüche aktiv und konstruktiv thematisieren und durch Kooperationen den interkulturellen Austausch und die interkulturelle Zusammenarbeit forcieren.

Ansprechpartnerin im Kulturamt: clementine.herzog@stadt.freiburg.de
Tel. (0761) 201-2112
Verbindlicher **Abgabetermin:** Mo, 1. November 2021

■ Kulturelle Bildung

Gefördert werden künstlerische Projekte, die unter professioneller Betreuung und Anleitung ästhetisch-gestalterische und künstlerische Betätigungen und Erfahrungen von künstlerischen Laien ins Zentrum stellen. Förderungswürdig sind insbesondere Kooperationsprojekte von Kunst- und Kulturschaffenden sowie Kulturinstitutionen mit anderen Einrichtungen und Gruppen aus den Bereichen Bildung, Jugend und Soziales. Projekte, die Strukturen für längerfristige Kooperationen entwickeln und kulturelle Teilhabe

ermöglichen, werden besonders berücksichtigt.

Ansprechpartner im Kulturamt: mario.willersinn@stadt.freiburg.de
Tel. (0761) 201-2106
Verbindlicher **Abgabetermin:** Mo, 18. Oktober 2021

■ Musik

Gefördert werden Projekte, die das Freiburger Konzertleben wesentlich bereichern. Projekte, die neue Formate erproben oder selten gehörtes Repertoire zur Aufführung bringen, werden besonders berücksichtigt.

Ansprechpartnerin im Kulturamt: katharine.leiska@stadt.freiburg.de
Tel. (0761) 201-2111
Verbindlicher **Abgabetermin:** Fr, 29. Oktober 2021

■ Theater und Tanz

Gefördert werden innovative zeitgenössische Produktionen freier Theater- und Tanzgruppen, die in ihren vielfältigen Erscheinungsformen eine wesentliche Bereicherung des institutionalisierten Angebots an Theater und Tanz in Freiburg darstellen. Antragsberechtigt sind professionelle Akteure und Gruppen, die ihren Wirkungskreis in Freiburg haben.

Ansprechpartnerin im Kulturamt: joke.colmsee@stadt.freiburg.de
Tel. (0761) 201-2103
Verbindlicher **Abgabetermin:** Mo, 8. November 2021

■ Weitere Infos

Für einen etwaigen Mehraufwand im Bereich Inklusion können Projekte in allen Förderbereichen zusätzliche komplementäre Fördermittel erhalten. Der Mehraufwand ist im Zuschussantrag und Finanzplan nachvollziehbar auszuweisen. Diese zusätzliche Förderung setzt einen Förderzuschuss des Projekts in einem der Förderbereiche voraus.

Die Entscheidungen des Kulturamts orientieren sich an Förderkriterien, die der Gemeinderat der Stadt Freiburg beschlossen hat, und werden mithilfe einer externen Jury getroffen. Detaillierte Informationen zum Abgabeverfahren sowie die Antragsunterlagen finden sich unter www.freiburg.de/kulturamt. Die Anträge sind im Kulturamt, Münsterplatz 30 (Wentzingerhaus), in mehrfacher Ausfertigung einzureichen.

Großer Besuch für kleine Gäste

Das Lirim Larum Lesefest startet am 3. Oktober



Wieder mit dabei: Der Lesedachs steht bereit, um die Kinder zu unterhalten. (Foto: M. Doradzillo)

Kinder und Eltern aufgepasst: Das Lirim Larum Lesefest erobert die Flure und Räume des Literaturhauses. Sieben Tage lang dreht sich alles um Kinderliteratur. Es gibt Vorlesestunden mit zehn bekannten Lesegästen, Musik, Theaterführungen und einen Comic-Parcours.

Alarmstufe Rot, durch die unendlichen Weiten des Universums nähert sich ein Ufo der Erde. Mit einer einfachen Mission: die Menschheit auskundschaften. Wenn es dann aber statt Hollywoodbombast um wahnwitzige Kinderabenteuer eines ungleichen Paares geht, ist klar: Das Lirim Larum Lesefest ist wieder da.

Am Sonntag, 3. Oktober, eröffnet es der Autor Ferdinand Lutz auf der Bühne des Literaturhauses mit einer Lesung des neuesten Q-R-T-Abenteuers „Im

Raumschiff nach New York“. Gemeinsam mit Musiker Dominik Merscheid erweckt er die Geschichte des 122-jährigen außerirdischen Jungen durch Animationen, Geräusche und Musik zum Leben.

Im Anschluss geht es um 12.30 Uhr weiter: Eine Woche lang verwandelt eine Mitmach-Ausstellung das Literaturhaus in einen kreativen Comic-Parcours: Kinder forschen, zeichnen und erfinden. Die Ausstellung ist am Sonntag bis 17 Uhr und unter der Woche von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Kostenlose Tickets gibt es ab Freitag, 24. September.

Am Freitag, 8. Oktober, findet von 15 bis 18 Uhr in der Jugendkunstschule im JBW die Illustrationswerkstatt „Esel, Meere, Mondgesichter“ statt. Zusammen mit der Hamburger Illustratorin Stephanie Harjes zeichnen die Kinder fantastische Bilderzählungen. Eine

kostenlose Anmeldung ist ab Freitag, 24. September, über die Website des Lirim Larum Lesefests möglich.

Furios endet das Lesefest am Sonntag, 10. Oktober: Nicht ein, nicht zwei, nein gleich drei namenhafte Autorinnen sind zu Gast: die Reinhold-Schneider-Preisträgerin Stefanie Höfler mit ihrem Kinderbuchdebüt „Helsin Apelsin und der Spinner“, die Illustratorin Carla Haslbauer mit „Die Tode meiner Mutter“ sowie die „Grande Dame“ der Kinderbuchwelt, Kirsten Boie. Letztere liest aus ihrem Buch „Ritter Trenk und fast das ganze Leben im Mittelalter“ vor.

Außerdem geben Schüler und Schülerinnen literarische Theaterführungen und präsentieren ihre eigenen Geschichten und Illustrationen. Der mobile Lesekiosk „Freileser“ des Literaturhauses bietet zusammen mit Nachwuchsillustrator Julian Grein Zeit zum Schmökern und Zeichnen an. Der Kompliment-o-mat schenkt Kindern auf Knopfdruck ein handgeschriebenes und gezeichnetes Kompliment. Und auch der Lesedachs steht irgendwo in ein Buch versunken herum und freut sich. Kostenlose Tickets gibt es ab Donnerstag, 29. September, an der Theaterkasse.

Das Lirim Larum Lesefest ist eine Veranstaltung des Kulturamts in Kooperation mit dem Theater Freiburg und dem Literaturhaus Freiburg.

Weitere Informationen: Tel. 201-2101
kulturamt@stadt.freiburg.de
Programm: www.freiburg.de/lesefest

Weltkindertag im Seepark

Zum Weltkindertag mit dem Motto „Kinderrechte jetzt!“ findet am Bundestagswahlsonntag ein buntes Familienfest auf dem Seeparkgelände statt. Fünfzig Kooperationspartner aus der Region und ein Kinderprogramm auf der Seebühne sorgen für einen abwechslungsreichen Nachmittag. Auch die Jugendkunstschule ist im Rahmen einer Mitmachaktion dabei. Bei Regen werden die Veranstaltungen in das Bürgerhaus Seepark verlegt.

Termin: So, 26.9., 14–18 Uhr, Seepark

Interkulturelle Wochen

Von 24. September bis zum 31. Oktober werden unter dem Motto #offengeht! die diesjährigen Interkulturellen Wochen veranstaltet. Respektvolle Offenheit zwischen allen Menschen in einer vielfältigen Gesellschaft steht im Mittelpunkt aller 40 Veranstaltungen, die quer durch die Stadt von ganz unterschiedlichen Organisationen und Vereinen angeboten werden. Die Palette reicht vom Straßentheater über Begegnungen der Kulturen, Lesungen, Musik, Empowerment, Filme und Diskussionen bis hin zum Festival Cordiale und dem Africaday als Feier von Vielfalt.

Die Interkulturellen Wochen werden von einem Bündnis vieler Vereine und Institutionen sowie dem Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Freiburg organisiert.

Das vollständige **Programm** gibt's unter www.ikw-freiburg.de



»Die Stadt ^{freut sich auf} Freiburg ~~sucht~~ Sie...«

> für das Amt für Schule und Bildung als

Stellvertretender Heimleiter_in

für das Deutsch-Französische Internat

€ Entgeltgruppe 11 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 3.10.2021

> für die Städtischen Museen Freiburg als

Volontär_in

in der Restaurierung

€ Bezahlung nach TVPöD (rund 1.800 € monatlich) ⓘ Bewerbungsfrist bis 3.10.2021

> für die Städtischen Museen Freiburg als

Abteilungsleiter_in

Restaurierung, Digitalisierung und Dokumentation

€ bis Entgeltgruppe 13 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 10.10.2021

> für das Garten- und Tiefbauamt als

Zimmerer_in

€ Entgeltgruppe 6 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 10.10.2021

> für das Garten- und Tiefbauamt als

Gärtner_in / Landwirt_in / Forstwirt_in

als Maschinist_in Grünflächen

€ Entgeltgruppe 6 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 10.10.2021

> für das Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement als

Sachbearbeiter_in

im Bürgerservice

€ A8 LBes0 bzw. Entgeltgruppe 8 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 10.10.2021

> für das Gebäudemanagement Freiburg als

Architekt_in oder Bauingenieur_in

für die öffentlichen Gebäude im Stadtteil Dietenbach

€ Entgeltgruppe 11 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 10.10.2021

> für das Gebäudemanagement Freiburg als

Architekt_in oder Bauingenieur_in

als Teamleitung im Sachgebiet Hochbau

€ bis Entgeltgruppe 13 TVöD ⓘ Bewerbungsfrist bis 3.10.2021

wirliebenfreiburg.de

Informieren & bewerben
← Sie sich jetzt online!

Freiburg 
DIE ARBEITGEBERIN

pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.

Rund-um Betreuung zu Hause
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Pflegehelden Freiburg
☎ 07 61 - 4 78 72 24

Die Alternative zum Pflegeheim

Berechnen Sie jetzt unverbindlich Ihre Kosten:
www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation

EIGENBETRIEB FRIEDHÖFE BESTATTUNGSDIENST Freiburg IM BREISGAU

Wenden sie sich im Trauerfall vertrauensvoll an uns...

Sie erreichen uns jederzeit unter
Tel. 0761-27 30 44
Friedhofstr. 8 | 79106 Freiburg
www.bestattungsdienst.freiburg.de

Die Profis für ein schönes Zuhause!
Ihr Maler

Ullrich
Malerfachbetrieb

www.maler-ullrich.de ☎0761/4 35 97

ESCHMANN
NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32
TELEFAX 0761/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

www.blutspende-uniklinik.de



FREIE AUSBILDUNGSPLÄTZE!
2021/22

MEHR TALENT?
MACH WAS DRAUS!
BERUFSKOLLEGS FÜR
PRODUKT DESIGN FOTO & MEDIEN

akademie-bw.de/freiburg

Bewirb Dich jetzt ☎ 0761/15648030 [afk.freiburg](https://www.instagram.com/afk.freiburg) Akademie für Kommunikation
Hier will ich lernen!

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160,
www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

FLIESEN FÜR ALLE TYPEN

FLIESENHANDEL FREIBURG
Ingeborg-Krummer-Schroth-Str. 25
79106 Freiburg | Tel. 0761 611666-333
fliesenhandel-freiburg.de

neue Ausstellung!

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

FLAMME HOLZWERKSTOFFE

Tel.: 0761 49040 - 0
Fax: 0761 49040 - 90
www.flammefreiburg.de
Jechtinger Straße 17
79111 Freiburg